

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftzeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mfr. 3.650.—, in den Ausgabestellen: Mfr. 3.800.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mfr. 3.900.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Mfr. 100.—, Finanz- und Kulturbereichs-Anzeigen Mfr. 200.—, auswärtige Anzeigen Mfr. 240.—, örtliche Reklamen Mfr. 450.—, auswärtige Reklamen Mfr. 720.— für die einpaltige Reklameweile oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind stets freibleibend: Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Druckkosten für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbäckerstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 76.

Samstag, 31. März 1923.

71. Jahrgang.

Wegen des Osterfestes erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Dienstagmorgen.

Osterglaube ist Lebensglaube.

Von Lic. Dr. Kurt Kessler.

Vom Aufstehen redet in diesen Tagen der junge Frühling, vom Aufstehen redet in einem viel tieferen Sinne das Osterfest. Wenn jener uns eine ewige Rhythmität des natürlichen Lebens erfassen lehrt, so läßt dieses uns ein Gesetz alles geistigen Lebens erkennen. Beide aber reden von der unüberwindlichen Macht des Lebens wie jenes Gleichniswort des Johannes-Evangeliums: „Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle und ersterbe, so bleibt's allein; wo es aber ersterbt, so bringt es viele Früchte.“

Jenes Gleichniswort wollte das Geheimnis der wunderbaren Geschehnisse deuten, die zur Grundlage unseres christlichen Glaubens geworden ist. Der Stifter der christlichen Religion mußte durch den Tod hindurch, damit sein Werk Bestand hatte. Sein ganzes Leben war ein großes Sterben gewesen: er starb der Welt. Er mußte sich lösen von Elternhaus und Freunden, es wurde einsam um ihn. Einsam kämpfte er in Gethsemane, einsam war es um ihn am Kreuz. Und dieses Sterben, diese Einsamkeit wurde der Sieg des Lebens, wurde der Grund der innigsten Herzens- und Lebensgemeinschaft. Auf Karfreitag folgte Ostern, das erst den tiefsten Sinn dieses Sterbens enthüllte: Durch Sterben zum Leben. Das ist seitdem die Predigt der christlichen Religion geblieben, eine Predigt, unendlich tief und doch unendlich oft mißverstanden. Nichts ist hier zu spüren von matter und müder Weltverachtung, aber alles redet hier der heroische Glaube, der freudig auch die Güter des Lebens an die höchsten Ideale der geistigen Welt opfert. Nur der handelt wider den Ostergeist, der nicht für die ewige Welt Opfer bringen kann.

Dieses Gesetz des Sterbens und Aufstehens, es gilt durch alle Zeiten, es gilt auch in unserer Zeit. Wer älter geworden ist und dem Sinne des Lebens, seiner Rhythmität, keinen Gesetzen gelauscht hat, der wird etwas von dieser Wahrheit gespürt haben. Es kommt in jedem Menschenleben die Stunde, wo der Mensch vor die Entscheidung gestellt wird, ob er Liebes opfern will, es braucht nicht immer gleich das Größte, das Leben zu sein. Kann er kein Opfer bringen, dann wird er den Geist des Christentums niemals verstehen, denn nur Opfer kann das Ostergeheimnis verstehen. Aber wer die Kraft zum Opfer gefunden hat, der wird dann die Wunder Gottes schauen, der erlebt die große Wahrheit, daß alles Sterben eigentlich nur die Geburtskunde neuen Lebens ist, so wie die Sterbestunde Jesu von Nazareth zur Geburtsstunde des Christentums wurde.

Dieses Gesetz gilt auch im Volks- und Völkerverleben. Stunden tiefster Erniedrigung und Demütigung wurden zu Stunden innerer Belebung und Erneuerung, aus tiefstem Leid wurde Großes und Ewiges geboren. Der dreißigjährige Krieg hat Deutschland die tiefsten Wunden geschlagen, aber aus dem Leid und den Tränen dieser Jahre wurde das große Ideal der Gewissensfreiheit geboren. Und so schwer die Hand Napoleons auf Deutschland gelastet hat, auf das Sterben dieser Jahre folgte das Ostern einer vaterländischen Wiedergeburt. So soll der Osterglaube uns beflügeln in der schweren Zeit, die wir jetzt durchleben müssen. Wer als Christ in unserer Zeit steht, der wird sich nicht niederdrücken lassen durch das Leid der Zeit, er wird stark und tatkräftig in die Zukunft schauen, weil er weiß, daß auch hier neues Leben aus den Ruinen blühen wird. Liegt jetzt auch über unserem Vaterland dieses Karfreitagsschicksal, es kommt die Stunde, wo helles Osterlicht auch über den deutschen Gauen aufstrahlen wird.

Das gilt zunächst in staatlich-politischer Hinsicht, es gilt aber noch mehr in rein innerlicher Hinsicht, ja, vornehmlich in dieser, denn sie bildet die Voraussetzung und die Grundlage einer staatlich-politischen Erneuerung. Wir sind unter dem Druck der Zeit zu sehr ins Materielle und Wirtschaftliche hineingeraten, zu leicht wird verkannt, daß erst der Geist lebendig macht. Nicht im Blut, sondern im Geist gründet das deutsche Volkstum. Die Erklärung des Geistes aus dem Blut ist Materialismus, ist Mangel an Vertrauen auf die Macht des reinen Geistes. Und die Hemmnungen, die heute das geistige Leben durch die wirtschaftliche Notlage erleidet, verführen auch leicht sonst idealistisch Denkende zu der Irmeinung, daß das Wirtschaftliche doch der eigentliche Boden des Geistes sei. So sicher das Wirtschaftliche eine große Bedeutung hat — daß wir das so oft verkannt, haben wir bitter büßen müssen —, so sicher entscheiden letztlich doch die geistigen Notwendigkeiten über das Wirtschaftliche und nicht

umgekehrt. Zu solchem Glauben fehlt uns heute der Mut. Möchte es Ostern werden, daß wir wieder glauben lernen an die Macht des Geistes!

Osterglaube tut nicht zuletzt der Menschheit not. Gewiß sind wir Deutsche, geistig unsere erste Aufgabe, das Wirken und Schaffen in europäischen Kulturkreise. Aber wie ein stilles Sehnen, gleichsam wie das Abendrot am Horizont steht doch die Sehnsucht, die auch nur aus dem Osterglauben geboren und genährt wird, daß einst eine Herde sein wird und ein Hirt. Weiter freilich denn je scheinen wir heute von der Erfüllung dieser Sehnsucht entfernt. Mehr denn je scheint heute das Wort von Menschheit- und Völkerverträgen ein schöner Traum, ja vielleicht eine gefährliche Phrasen. Möchte es Ostern werden auf der weiten Welt, daß Deutschland sein Recht werde und der Menschheit Frieden.

Ostern ist zunächst immer ein persönliches Erlebnis, aber aus dem persönlichen Erlebnis wird ein großer und kühner Schicksalsglaube. Was Jesu Jünger in jenen Ostertagen in ihrer innersten Seele schauten, die Gewißheit, daß Jesus in der Kraft göttlichen Lebens den Tod überwunden hatte, das gab ihnen helle Augen für die Not der Zeit und ein großes Vertrauen auf die künftigen Tage. Wenn wir wirklich Ostern feiern, wenn auch wir die Erfahrung im tiefsten Herzen machen, daß keine Macht der Erde das geistige Leben überwinden kann, ja, daß aus allem Leiden das Wahre und Gute nur geläutert und verklärt hervorgeht, dann werden auch wir eine starke Kraft und einen großen Glauben bekommen, einen Glauben, der durch alles Leid der Gegenwart in eine bessere Zukunft schaut, einen Glauben, der durch Werke tätig ist, zu wirken und zu schaffen, daß diese Zeit, sie sei näher oder ferner, über unserer deutschen Erde aufgehe!

Eine neue Erklärung Poincarés über die Ruhrangelegenheit.

Paris, 30. März. Die Kammer trat gestern in einer Nachtigung zu einer Besprechung der Ruhrkredite zusammen, in deren Verlauf die ganze Ruhrangelegenheit eingehend erörtert wurde. Herriot legte dem Ministerpräsidenten folgende Fragen vor:

1. In der ganzen zivilisierten Welt wird behauptet, daß Frankreich an der Ruhr keine wirtschaftlichen Vorteile, sondern die Annexion verfolge. Diese Propaganda sei aber gefährlich, zumal in Deutschland die republikanische Richtung darunter leiden könne.
2. Alle vernünftigen Männer wissen, daß diese ganze Angelegenheit sobald als möglich beendet werden muß. Natürlich müsse über die Reparationen verhandelt werden. Aber an dem Tag, an dem Deutschland an alle Alliierten Vorschläge mache, dürfe nicht gesagt werden, daß Frankreich im Gefühl seiner Gerechtigkeit sich nicht mehr damit befassen wolle.

Poincaré antwortete: „Ich habe bereits gesagt, daß an dem Tage, wo die deutsche Regierung die Nutzlosigkeit ihres weiteren Widerstandes einsehen und an alle alliierten Regierungen konkrete Vorschläge machen wird, diese Vorschläge von uns mit größter Gerechtigkeit und Loyalität geprüft werden würden. Ich habe hinzugefügt, daß es absurd und geradezu abstoßend wäre, den Franzosen den Gedanken einer Annexion der Rheinlande oder des Ruhrgebietes zuzuschreiben. Ich habe immer gesagt, daß wir ins Ruhrgebiet gegangen sind, um dort wirtschaftliche Ziele zu verfolgen. Wir haben niemals die Absicht gehabt, uns auch nur einen Zoll deutschen Bodens anzueignen, aber wir werden unsere Pfänder nur gegen Realitäten wieder hergeben. Wir werden uns aus dem Ruhrgebiet nur nach Maßgabe der Zahlungen, die wir bekommen werden, zurückziehen. Deutschland hat heute keine auswärtigen Schulden mehr und hat infolge des Zusammenbruchs der Mark auch kaum noch innere Schulden. Es ist also weniger belastet wie Frankreich und muß unbedingt den gesamten Schaden, den es angerichtet hat, wieder gutmachen.“

Die Rede wurde wiederholt durch Beifallsäußerungen unterbrochen. Gegen 2 Uhr morgens wurde die Sitzung geschlossen und die Kammer auf den 8. Mai vertagt.

Eine Ruhrkonferenz zwischen Poincaré, Mussolini und Theunis?

Paris, 31. März. Jaspard wird heute abend nach seiner Rückkehr aus Mailand eine Besprechung mit Poincaré haben, die den Zweck einer Zusammenkunft zwischen Poincaré, Theunis und Mussolini zur Lösung des Ruhrkonflikts haben soll.

Ein päpstlicher Vermittlungsversuch zu Ostern?

Paris, 30. März. Das Kablogramm bezeichnet als eines der wichtigsten Ereignisse der zahlreichen römischen Besprechungen zwischen politischen und finanziellen Persönlichkeiten den Entschluß des Papstes, zu Ostern einen Hirtenbrief zu veröffentlichen. Die Kurie schlägt den Abschluß eines Vertrages zwischen Deutschland und Frankreich vor, in dem sich beide Staaten verpflichten, sich nicht anzugreifen. Sämtliche Völker der Erde sollen sich weiter verpflichten, die Durchführung dieses Vertrages zu garantieren. Die Funktionen des Völkerbundes sollen nicht beeinträchtigt werden, da dieser ohnehin erst nach zahlreichen Verhandlungen in Konflikt eingreifen kann, während in diesem Falle die Garantemächte im Falle eines Angriffes automatisch eingreifen hätten.

Paris, 31. März. Nach einer Meldung des „New York Herald“ herrscht in französischen Kreisen starkes Interesse für eine Nachricht, derzufolge der Papst beabsichtige, eine Intervention in der Ruhrfrage in Gestalt einer Osterbotschaft zu unternehmen, die einen Plan hinsichtlich der Wiederherstellung freundschaftlicher politischer Beziehungen in Europa, namentlich zwischen Frankreich und Deutschland, auseinandersetzen werde. Es verlautet nach dem Blatte, daß dieser Entschluß in Paris auf Grund der Zustimmung des deutschen Vertreters gefaßt worden sei, daß Deutschland bereit sei, im voraus jeder Regelung der wirtschaftlichen Seite der Reparationsfrage zuzustimmen. Die Regelung lasse sich vielleicht durch eine internationale Handelskonferenz erzielen, wie sie die Internationale Handelskammer auf ihrem Kongress in Rom vorgeschlagen habe. Allerdings soll der Vatikan sich dafür entschieden haben, die wirtschaftliche Seite nicht in den Bereich der Intervention der katholischen Kirche hineinzubeziehen, und alle Vorschläge in der päpstlichen Botschaft würden ausschließlich auf die für die Aufrechterhaltung des Friedens in Betracht kommenden Punkte beschränkt bleiben. Auf einen einfachen Ausdruck zurückgeführt, sehe der Plan vor, daß Deutschland und Frankreich einen gegenseitigen Sicherheitspakt unterzeichnen. Dieser würde von allen übrigen europäischen Staaten gebilligt werden.

Der Mannheimer Bahnhof besetzt.

Mannheim, 31. März. Heute vormittag 5 Uhr kamen etwa 3 Kompanien französischer Infanterie mit Maschinengewehren über die Rheinbrücke durch den Quisenring zur Friedrichsbrücke, auf der sie den Redar überschritten und sodann in die Waldhofstraße zum alten Benzwerk einbogen, dessen Eingänge mit einem Zug Fuhrtruppen besetzt wurden. Ein anderer Teil marschierte bis zur Humboldtstraße, wo sie Halt machten. Von dort aus rückte ein Zug um 3/4 Uhr nach dem hiesigen Bahnhof, den sie besetzten.

Dollarschabanweisungen und Stützung der Mark.

Berlin, 29. März. Die auf die Dollarschabanweisungen des Deutschen Reiches eingegangenen Zeichnungen liegen zwar noch nicht sämtlich vor, doch ist bereits festzustellen, daß der von den Banken garantierte Betrag zur Hälfte abgefordert wurde. Gemäß dem mit den Banken abgeschlossenen Garantievertrag hat die Ausfüllung des Zeichnungsbetrages bis auf 100 Millionen Goldmark zu erfolgen. Das Resultat entspricht dem, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen erwartet werden durfte und kann als durchaus befriedigend angesehen werden. Ein sehr erhebliches betriebsmäßig ausgedrückt einschließend der Sicherungsvertrag (in Papiermark ausgedrückt) einschließlich der Bankgarantien 500 Milliarden) geht aus der Privatwirtschaft auf die Reichsbank über und kommt dem Sühnensfonds für die Mark zugute. In Verbindung mit den übrigen Maßnahmen der Reichsbank, insbesondere mit der zwischen erfolgten Übertragung erheblicher unbelasteter Goldbestände nach dem Ausland wird die Sühnensaktion der Mark auf eine bedeutend breitere Grundlage gestellt als vorher. Die Reichsregierung und die Reichsbank werden dadurch in die Lage versetzt, die Sühnung kraftvoll fortzusetzen.

Die Entscheidung der Reparationskommission zur Goldanleihe.

Paris, 29. März. Das „Journal“ nennt die Entscheidung der Reparationskommission über die Goldanleihe beunruhigend. Die französischen Interessen würden geopfert. Das Blatt ist über die Auslegung des § 12, Annex 2, Abschnitt 8, beunruhigt, und schreibt, man würde sich nicht gewundert haben, daß das Beschlagnahme-recht auf den vollen oder teilweisen Betrag der Anleihe sich aus den angeführten Paragrafen herleiten lassen und von dem Vertreter Englands und Amerikas anerkannt worden sei, aber man sei erstaunt und idemertlich darüber, zu erfahren, daß diese These dank der Textstellung des belgischen und italienischen Delegierten nicht triumphiert habe. Das Blatt bedauert auch, daß der Rechtsanspruch erklärt hat, daß die Reichsbank seit dem 23. Mai 1922 ein von der deutschen Regierung unabhängiges Finanzinstitut ist und daß von nun ab die Reparationskommission nicht mehr das Recht habe, ihre Operationen zu kontrollieren.

Ein neuer Besuch Dr. Sthamers beim englischen Ministerpräsidenten.

London, 31. März. Hier wurde gestern abend folgende Note ausgegeben: „Hinsichtlich der Pariser Verhandlungen, die sich auf eine Zusammenkunft des deutschen Botschafters Dr. Sthamer mit dem englischen Ministerpräsidenten beziehen, glaubt die Kaiser-Agentur zu wissen, dass es sich um den Besuch handelt, den Dr. Sthamer dem Foreign Office vor zehn Tagen abstatte und bei welchem er eine Erklärung der deutschen Regierung über ihre Haltung zur Ruhrbesetzung abgab. Ein ähnlicher Schritt ist gleichseitig in Rom und Washington unternommen worden, da Italien und die Vereinigten Staaten gleichfalls an dieser Besetzung unmittelbar interessiert sind. Man glaubt zu wissen, dass dieser Schritt nichts mit einem Erläuterung um Vermittlung zu tun hat, sondern ausschließlich eine allgemeine Erklärung der deutschen Haltung bedeuten sollte.“

Durch diese Note wird indessen die Frage des kürzlich stattgefundenen neuerlichen Besuchs Dr. Sthamers im Foreign Office nicht berührt. Der „Evening Standard“ meldet über diesen neuen Besuch: Wir erfahren, daß der Ministerpräsident im Namen Großbritanniens kategorisch erklärte, alle Vorschläge Deutschlands zum Zwecke der Eröffnung von Verhandlungen über die Reparationsfrage müssen in erster Linie an Frankreich direkt gerichtet werden.

Der deutsche Botschafter ist im Übrigen am Donnerstag von Lord Curzon empfangen worden.

Gerüchte über Rücktrittsabsichten Bonar Laws?

Paris, 30. März. „Deuxre“ bringt einen Artikel unter der Überschrift „Danke Bonar Law ab?“ und meint, die Gerüchte von einem Rücktritt Bonar Laws würden immer intensiver, so daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, Bonar Law, der gegenwärtig an einer Halskrankheit leide und augenblicklich nicht mehr sprechen könne, würde sich aus Gesundheitsrücksichten zurückziehen. Als sein Nachfolger werde Stanley Baldwin in genannt, der mit seinen letzten Missionen in Washington an Popularität gewonnen habe.

Zu den Erklärungen Mac Neils im Unterhaus.

Berlin, 29. März. Das Wolff-Bureau bemerkt zu der Erklärung Mac Neils im englischen Unterhaus: Wenn der englische Unterstaatssekretär sich so wie gemeldet, ausgesprochen haben sollte, so ist ihm entgegen, was die Reichsregierung bei ihrer Mitteilung an die fremden Regierungen und der Reichsminister v. Rosenbergs tatsächlich gesagt haben; bei beiden Gelegenheiten ist keine Bedingung gestellt worden, ledern unter Hinweis auf die Wichtigkeit und Schwierigkeit des Rheinlandsproblems die Frage beantwortet worden, wie für Deutschland eine Sicherheit dafür geschaffen werden könnte, daß die über die den Verfall der Vertrag hinaus bestehenden Gebiete geräumt und die verfallungsmöglichen Zustände im Rheinland wiederhergestellt werden könnten.

Loucheur in London.

Paris, 29. März. Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, ist der ehemalige Minister Loucheur nach London abgereist, um — wie man sagt — die Gedanken zu propagieren die er in seiner Rede in Grenoble über die Reparations- und die Ruhrfrage aufgestellt hatte.

Ein englisch-französisches Abkommen über das Kriegsmaterial.

Paris, 31. März. Wie der „Temps“ berichtet, ist gestern in London ein Abkommen zwischen der englischen und französischen Regierung über die Vereinfachung der englischen Kriegsvorräte, die im Jahre 1919 dem französischen industriellen Wideraufbau zur Verfügung gestellt wurden, zustande gekommen. Dieses Abkommen bedeutet das Ende einer Reihe erheblicher Schwierigkeiten, die eine Zeitlang als unüberwindbar angesehen wurden.

Wiederaufnahme der Arbeit auf der Zeche Concordia.

Berlin, 31. März. Nach einer Mitteilung der Direktion der Kombacher Hüttenwerke, die von der „Pol. Zig.“ wiedergegeben wird, haben heute die Arbeiter auf der Zeche Concordia bei Oberhausen die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem sie sich davon Gewissheit verschafft hatten, daß die Inaugurationskommission die Zurückziehung der Kohlen von der Zeche verweigert und sich verpflichtet hatte, dafür einzustehen, daß die bei der Wiederaufnahme des Betriebes geforderte Kohle nicht beschlagnahmt werde.

Die Ausstellung im Neuen Museum.

Der großen graphischen Ausstellung läßt der Kassauer Kunstverein nunmehr eine nicht minder umfangreiche Sammlung von Aquarellen folgen, in der freilich fast ausschließlich der Expressionismus zu Wort kommt. Besonders gut ist Erich Heckel vertreten. Seine aquarellierten Landschaften sind weniger fest gebaut als seine Ölgemälde und reine Stenoogramme der Wirklichkeit. Mit einigen wenigen Strichen und Flecken wird das Wesentliche einer Landschaft, ihr Kontextus und ihr farbiger Schimmer, festgehalten. Mit Unrecht dürfte mancher Betrachter Bilder, wie die „Langebrücke“, das „Rote Haus“ oder das „Variété“, als unfertig ablehnen, denn das Chaos der leuchtend bunt und ziellos hingeworfenen Töne läßt sich zur Harmonie, sobald man die nötige Distanz genommen hat. Schwarzblaue Ritzstriche rauschen als Tannenzweige über grüne Matten, die Andeutungen eines Unrisses säubern die Bläue ferner Gebirge auf die Leinwand, und eine große blaue Fläche läßt sommerliche Wärme über Hügel und Federströme. Die weiblichen Arto Hedels wirken exotisch im Sinne Gauguins und sprechen durch die primitive Macht der rhythmisierten Linien. Auch Oskar Koll hebt nur den farbigen Adalans der Dinge, er malt keine Körper, sondern das Leuchten völlig entmaterialisierter Töne. Die Grünschwärzlichkeit ist ein zartes Traumbild, geistreich in ihrer Fähigkeit wie eine japanische Impression. Über einer anderen Landschaft geht ein Regen leuchtender Farbtröpfchen nieder. Milder Perlmutterdämmer umkleidet die weiblichen Arto. Neben Hedel und Koll festelt am härtesten unter einheimischer Künstlerhaus Bölder. Seine Seebilder lassen das ewige Lied der Wellen aufrauschen, auf heller Klänge die Seele sich wiegt wie auf Wägenfittichen. Es ist Sonne und Wind in diesen Meeresdichtungen. Eine rhythmische Heftigkeit ist über alle Bilder gebreitet. Weiße Wolken ziehen wie stille Segel durch das Blau des Himmels, junge Bäume lassen ihr zartes Grün leuchten, Blumen, zu Sträucher gebunden, breiten ihre duftige Farbenberühmtheit vor uns aus. Das viel mißbrauchte Wort „Katharina Rieder (Oberaadorf) weiß mit barocken Mitteln Winterstimmungen im Gebirge festzuhalten. E. Fahren heuert eine kleine, farbige empfundene Landschaft bei. Christian Rohlfis, der jugendliche Slesinger in Dagen, ist mit zwei schmalen Stillleben, wahren Meisterwerken feurigen Pinselstrichs, würdevoll vertreten. Wir erwähnen einige ältere Bilder impressionistischen

Die Kohlensteuer um ein Viertel ermäßigt.

Berlin, 30. März. Amtlich wird mitgeteilt: Nachdem vom Reichsrohstoffrat am 27. März eine Herabsetzung der Kohlenpreise der im nichtbesetzten Deutschland gewonnenen Kohle beschlossen worden ist, hat sich die Reichsregierung entschlossen, mit Wirkung vom 1. April d. J. ab auch die Kohlensteuer, und zwar um ein Viertel, zu ermäßigen. Sie hat diese Maßnahme zur Stützung der Mark für erforderlich gehalten. Bei den für die Brennstoffversorgung des unbesetzten Deutschlands heute besonders wichtigen Braunkohlenbrütlets des mitteldeutschen und ostfälischen Braunkohlen-Endbitts tritt eine Preisermäßigung von insgesamt 12500 M. auf die Tonne — 15,3 Proz. ein. Die von der Reichsregierung stark geförderte Kohlenpreisermäßigung fügt sich folgerichtigerweise in den Rahmen der Maßnahmen, die sie in der Richtung eines Abbaues der Preise und einer Gesundung unserer Wirtschaft und unserer Geldverhältnisse teils eingeleitet, teils bereits getroffen hat. Nach den Kohlenpreiserhöhungen der letzten Monate sind Forderungen auf Preiserhöhungen fast aller in Deutschland hergestellten Waren in der Regel mit der Steigerung der Kohlenpreise begründet worden. Nachdem nun eine nicht unerhebliche Senkung der Kohlenpreise vorgenommen ist, wird erwartet werden dürfen, daß nach der Reichsregierung dieses wichtigen Grundstoffes ein entsprechender Preisabbau bei den von der Kohle abhängigen Warengebieten erfolgen wird.

Der Reichszentralrat auf dem Wege der Besserung.

Berlin, 31. März. Wie das „R. T.“ hört, hält die Besserung im Befinden des Reichszentralrats weiter an, so daß Aussicht besteht, daß der Kanzler nach den Feiertagen das Bett verlassen kann.

Austritt des Reichsfinanzministers Albert aus dem Kabinett.

Berlin, 30. März. Laut „R. T.“ scheidet Reichsfinanzminister Albert, der nach Auflösung des Reichsfinanzministeriums mit der Verteilung und Überleitung der Reichsrenten beschäftigt ist, am 31. März endgültig aus dem Kabinett als Reichsminister aus. Die Entscheidung über seine Verwendung ist getroffen. Wie das Blatt erfährt, ist seine Wahrnehmung, daß er an die Spitze der „Vereinigten Industrie-Unternehmen A.-G.“, die die Werte des Reiches übernimmt, tritt.

Preisgestaltung und Lohnfrage.

Berlin, 29. März. Die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften beschäftigen sich gestern mit den Preisen im Lebensmittelverkehr und stellten fest, daß im Lebensmittelgewerbe in den beiden letzten Wochen Preissteigerungen von 10 bis 20 Proz. zu verzeichnen gewesen seien. Fleisch, Hülsenfrüchte, Milch, Öl und Getreide hätten eine Preisüberhöhung erfahren, ohne daß eine zwingende Notwendigkeit dazu bestünde. Die Gewerkschaften glauben, daß infolge der Verabreichung der Kohlenpreise eine Senkung der Preise der Industrieprodukte durchführbar sein werde. Die Gewerkschaften stimmen für die Besenkung der Regierung gegen eine weitere Erhöhung der Löhne, um jedoch den beträchtlichen Übergangsschwierigkeiten der Gehalts- und Lohnempfänger zu begegnen, sollten nach Ansicht der Gewerkschaften die den Beamten und Staatsarbeitern im voraus gezahlten Gelder nicht zurückverlangt, sondern als einmalige Beiträge für den Übergang bestimmt, gelten. Diese Forderung sei zu den für den 10. April anberaumten Besprechungen mit der Reichsregierung über die Frage der Gehälter und Löhne unterbreitet worden.

Klage des ehemaligen Großherzogs gegen den heftischen Staat.

Darmstadt, 30. März. Zur Abfindung des Großherzogs geht eine Mitteilung der großherzoglichen Verwaltung an die Presse, in der ausgeführt wird, daß fünf verschiedene Schreiben an das Ministerium gerichtet wurden, die die endgültige Regelung der Abfindung des Großherzogs betrafen bzw. die entsprechende Erhöhung der im Jahre 1919 vorläufig auf 36 666 M. monatlich berechneten Abfindung. Alle diese Schreiben sind von Seiten der Regierung ohne jede Antwort geblieben. Auch ein Schreiben vom 8. März, in welchem eine weitere Frist bis 15. mit Klageandrohung gestellt wurde, ist resultatlos geblieben, so daß nun die Klage eingereicht wurde. Das an die Presse gerichtete Schreiben schließt mit den Worten: „Die Öffentlichkeit mag nun rubis erfahren, wie man den berechtigten Forderungen des ehemaligen Landesherren dessen Haus auf das engste mit der Geschichte des Reichs verknüpft ist, und seinen langjährigen Bestreben die Auseinandersetzung öffentlich zu erledigen, bezeugt ist. Ein anderer Weg als die Erhebung der Klage blieb nicht übrig. Daß es so weit kommen mußte, bedauert niemand mehr als der Großherzog.“ Wie wir erfahren, ist Rechtsanwalt Abg. Dingeldey mit der Klage beauftragt.

Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Berlin, 31. März. Die neue U. S. D., die nach der Wiedervereinigung der alten Partei mit der S. B. D. von Ledebour, Döbich und einigen anderen Begründern der ehemaligen großen Partei ins Leben gerufen worden war, hielt am gestrigen Parteitag die erste Sitzung ihres Parteitag im Bürgeraal des Berliner Rathauses ab. Etwa 60 Delegierte aus allen Teilen des Reiches waren erschienen. Der Beginn der auf 10 Uhr festgesetzten Tagung verzögerte sich um 1 1/2 Stunden. Man erfuhr später, daß schon vor Beginn des Parteitages sich eine starke Opposition bemerkbar gemacht hatte, die von der Parteileitung in der Ruhrfrage eine Kompromißlose Entscheidung verlangte. Auch in der Gewerkschaftsfrage machten sich von vornherein recht erhebliche Differenzen bemerkbar. Zu Beginn des Parteitages wurden Ruch-Berlin, Weismann-Berlin und Dolla-München gewählt.

Der Rechenschaftsbericht über die Partei gab dann Liebknecht. Er sprach sich sehr bitter über die U. S. D. aus, die heute noch den Arbeitern im Lande überhaupt die Existenz der neuen Partei zu verheimlichen trachte. Man habe versucht, mit den Parteien der Arbeitergemeinschaft zusammenzuarbeiten, doch müsse festgestellt werden, daß diese Parteigruppen zur 2. Internationale abgeworfen seien und nicht mehr auf dem Boden der neuen U. S. D. ständen. Inmitten habe die U. S. D. allein durch ihre Existenz erreicht, daß die S. B. D. bis zum Augenblick der Ruhrbesetzung sich geteilt habe, in die große Koalition einzutreten.

Dann sprach Reichstagsabgeordneter Ledebour über die politische Lage. Aufgabe der U. S. D. sei es, die Massen der S. B. D. zu gewinnen, denn mit Minoritäten, wie wir oder die K. P. D. sie darstellen, sind Revolutionen nicht zu machen. Wir müssen Leute aus allen Parteigruppen gewinnen und können deshalb nicht, wie mancher hier wünscht, einseitige Bindungen, etwa mit der K. P. D. eingehen. Im Parlament haben wir mit den Kommunisten bereits einige Aktionen gegen die Regierung gemacht, da die S. B. D. hierfür nicht zu haben war. Unter Kampf gegen den Kapitalismus wird kompliziert durch die Ruhrfrage. Vom Standpunkt des internationalen Sozialismus verurteile ich den Einmarsch in das Ruhrgebiet auf das schärfste. Unsere vornehmste Aufgabe in Deutschland ist die Bekämpfung der deutschen Kapitalisten. Auch in der gegenwärtigen Situation bilige ich es vollkommen, daß die deutsche Arbeiterkraft es ablehnt, dem französischen Kapitalismus hilfreiche Hand zu leisten. Trotzdem darf der passive Widerstand nicht dazu führen, daß das deutsche Proletariat in eine bürokratische Stellung mit der Bourgeoisie und der Regierung Cuno eintritt, denn die Regierung Cuno hat letzten Endes den Franzosen den Vorwand für den Einmarsch geliefert. Insofern trägt auch die U. S. D. Mitschuld, als sie dieser Regierung nicht die Hand entgegenstreckt. Charakteristisch für die jetzige Regierung ist ja, daß sie sich in der perpetuierten historischen Atmosphäre mobiler fühlt als in Berlin. Das Proletariat muß helfen, um gegen den Anmarsch des Fasizismus gerichtet zu sein, der am 15. April zu erwarten ist.

In Ledebours Ausführungen schloß sich dann eine Ansprache, in der die Redner aus Westdeutschland eine sofortige Unterstützung der internationalen Sozialdemokratie zur Klärung des Ruhrstreiks forderten, während die Redner aus dem nichtbesetzten Gebiet eine Lösung der Frage durch die Beteiligung des Kapitalismus erwarteten. — Die Tagung wird am Samstagmorgen fortgesetzt.

Kommunistenüberfall auf eine Italienerversammlung.

Berlin, 31. März. Am Donnerstagabend ist es im Künstlerhaus in der Bellevuestraße zu einem außerordentlich peinlichen Vorfall gekommen, der voraussichtlich noch ein diplomatisches Nachspiel haben wird. In einer Versammlung in Berlin lebender italienischer Kaufleute drang ein Trupp Kommunisten, die angeblich unter Führung eines gewissen Heinz Neumann standen, ein, zwangen die Versammelten, das Lokal fluchtartig zu räumen und schlugen mit Gummiknüppeln, Schlagringen und Stühlen auf die Übertrachten ein, daß die italienischen Kaufleute Jeni und Cenilli erhebliche Verletzungen davontrugen. Der Leiter der Versammlung, ein seit Jahren in Berlin lebender Kaufmann, der mit einer Deutschen verheiratet ist, namens Gustova, hat am Freitag über den Vorfall, der in der italienischen Kolonie große Erregung ausgelöst hat, dem italienischen Botschafter Bericht erstattet. Er erklärte, sich beschwerdeführend an das Auswärtige Amt wenden zu wollen, um die Bestrafung der Schuldigen zu verlangen.

innige Bewachensein mit der Natur ausgerollt hat und in dem Götzen „Bernant“ das Bewußte sich selbst anbetet. Früh diese Entzärtung hat ihn die belebende Natur mit Blindheit geschlagen; jeder hält alle übrigen für Minderwertige, sich allein für redlich und menschlich, was den Kampf aller gegen alle entfehlen müßte. Auch die Ebe, in der ein reiner Hand naturhafter Menschlichkeit stehen sollte, ist eine solche rationalistisch vergiftete, von derselben wilden Anarchie erfüllte Welt — der Lebensquell zur Spekulation beglückten Zukunftslebens, der reine, naturhafte Drama ihrer Liebe ist (dem Kapitän) „Edgar“ und „Alice“ lässt verheiratet, nun leben auch sie sich als Vernunftmenschen gegenüber, treuend am Geist des Natürlichen, misstrauisch einander belauernd, beschmügend und das Leben verfeindend, einander haltend bis zum Beisein und bis zum Schluss ins Gesicht im Augenblick des Vercheidens. Strindberg gestaltet den Kampf der naturfremden Menschen mit der brutalen Entschlossenheit, die vor letzter exhibitionistischer Rafferei nicht zurückschreckt und mit der nachlässigen Unbekümmertheit, die auch kinodramatische Mittel und grobe Theatralik nicht verschmäht. Verführlich stimmt den entsetzten Zukbauer sein in „Judith“ und „Allan“ personifizierter Glaube an ein sich erneuerndes, reines Menschentum; und hier ist der fanatische Enthalter und Ankläger wieder der seine Dichter geworden, der zwei junge Menschenkinder im Glanz freigeist durchbrechend, jenseits aller Vernunft stehender, naturhafter Liebe wundervoll gemalt hat. Mancher, nach den hergebrachten Formeln anständiger Lebensführung Urteilende mag den „Totentanz“ als irrationale Übertreibung anprechen; aber der Wille zur Selbstkritik, Erlebens mit Menschen und ein Blick auf das Chaos unserer Tage lassen das gigantische Schwergemälde im gedämpften Glanz dämonisch zwingender Wahrheit aufleuchten.

Dr. Hagemanns Inszenierung, in mandem sehr interessant, hat mehr einen naturalistisch gelesenen Einzelakt als grandiose, ins Bedeutungsvolle ausgerichtete Verpöpfung. Natürlich ist er hier vor allem auf die Fähigkeit seiner Kräfte zur Entwicklung von Atmosphäre angewiesen. Der „Kapitän“ (Dr. Gerhards) war wohl ein sehr böler Mensch, aber ohne die tiefe Reliquanz eines, der von reinem Menschentum abnt, kein gefälliger Engel, der sich dunkel und grandvoll erinnert, daß er Gott einst klauen durfte; und dann, bei harten Momenten, nicht selten von müßlicher Technik belastet. „Alice“, die Frau, ist im zweiten Teil mehr passiv; Thila Hummel war in allen Manifestationen naturalistischer Schauspielerei sehr vortrefflich, erreichte auch manchmal jene Durchsichtigkeit, die gestattet, diese Gestalt als Symbol dunkler Lebenswirklichkeiten zu erkennen. Karl L. Diehl war als „Allan“ von gewinnend

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Strindbergs „Totentanz“, zweiter Teil. In Szene gesetzt von Dr. Carl Hagemann. Im „Totentanz“ geht es nicht allein um den Kampf der Geschlechter, sondern um den Menschen schlechthin, den entbehrlichen, seinem besseren Ich entfremdeten Menschen, der alle reinen Instinkte, jedes urtümliche Gefühl und

Die Ententeantwort an Angora.

Paris, 31. März. Poincaré hat zu der in London entworfenen Antwortnote der Alliierten auf die türkischen Gegenvorschläge seine Zustimmung gegeben.

London, 29. März. Wie die Times berichtet, hat das britische Kabinett gestern die von den Vertretern der Verbündeten entworfenen Antwort auf die türkischen Gegenvorschläge ausgearbeitet.

Die russische Kornspende für das Ruhrgebiet.

Hamburg, 30. März. Mit der ersten Kornspende der russischen Arbeiter und Bauern für das Ruhrgebiet ist gestern der russische Dampfer „E. Ruf“ im Hamburger Hafen eingelaufen.

England und die Anerkennung der Sowjetregierung.

Paris 31. März. In der Donnerstagssitzung des englischen Unterhauses ist die Frage der rechtlichen Anerkennung der Sowjetregierung zur Sprache kam.

Zur Beurteilung der katholischen Geistlichen in Rußland.

London, 29. März. Reuter meldet aus Washington: Das Staatsdepartement wies den amerikanischen Botschafter in Berlin an, der Räteregierung mitzuteilen, daß es ernstlich hoffe, daß das Leben der beiden zum Tode verurteilten katholischen hohen Geistlichen gesichert würde.

Die Pläne der Korbach-Anhänger.

Berlin, 30. März. Der „Vorwärts“ berichtet, bei einem der in der Angelegenheit Korbach Verhafteten, einem früheren Generalstabsoffizier, sei neben anderem Material ein vollkommener Plan für den Depeschendienst zwischen Wien, Leipzig, Passau, München, Berlin und Breslau vorgefunden worden.

Austritt der obdenburgischen Regierung.

Oldenburg, 30. März. Die Regierungstruppe ist mit dem Austritt der Regierungsausschüsse gelöst. Auf Anregung des Reichsanstalters hatte die Regierung dem Landtag eine Vorlage eingereicht, wonach die Wahlen am Landtag, die anfangs Juni stattfinden müssen, der außenpolitischen Lage wegen um 1/2 Jahre zu verschieben waren.

Wie das W. L. B. hierzu hört, ist es richtig, daß der Reichsanstalter in dem Betreff die Aufregungen der Wahlbewegung, namentlich von dem besetzten Birkfeld der Land, fernzuhalten, der obdenburgischen Regierung den Gedanken an eine Verschiebung der Wahlen während des Abwehrkampfes nahegelegt hatte.

der Natürlichkeit und Unerdarblichkeit; Hertha Genemers „Judith“ ist noch zweifelhaft, oft absolut echt, dann im begrifflichen Bestreben nach Wirkung, unnötig laut und voll dramatischer Unruhe. Die junge Künstlerin hat mit ihrer „Hedwig Gadal“ den Befähigungsnachweis zur Gestaltung tiefer Wesen, die noch Kind und schon Weib sind, glänzend erbracht; es kann ihr, wenn sie ein wenig dämpft und gelegentliche hysterische Exaltation durch Innigkeit ersetzt, nicht schwer fallen, den rechten Ton zu treffen.

Cäcilien-Verein.

Am Karfreitag gab der Cäcilien-Verein sein 3. Konzert — in altergebrachter Weise mit der Aufführung eines bedeutenden kirchlichen Werkes. Es handelte sich diesmal um die bislang hier noch unbekannt „H. Roll-Messe“ von Anton Brudner.

Vor auf ging der 2. Satz aus dem Brahmschen Requiem — allen Verehrern der heiligen Cäcilie seit lange wohlvertraut, lieb und wert. Die starken dramatisch herausgearbeiteten Kontraste gerade dieses 2. Satzes — der höhere Trauermarsch des Orchesters mit dem Grabgelang „Alles Fleisch ist wie Gras“, und wie diese erschütternde Lebensliebe immer gewaltiger anschwillt, bis die sanfte Mahnung „So seid nun geduldig“ Einhalt gebietet, und nun alle Erinnerungen des Leidens dahinwinden vor der Verkündigung „Aber des Herrn Wort währt ewiglich“ und dem jubelnden Hymnus der Freude — das alles ist immer wieder von unmittelbarer packender Wirkung! Chor und Solorchester laden ihr Schicksal und Bestes, um solche Wirkung nachdrücklich zu unterstützen und zu steigern.

Die „Messe“ von Anton Brudner. Man kennt die religiösen Empfindungstiefe dieses Tonmeisters schon aus seinen Sinfonien; kaum ein Maagio darin, das nicht von frommer Andacht erfüllt wäre; bald eine Zwielfrage des Gottesfindens mit seinem Gott; bald ein Selbstbekenntnis soll Demut und Demutensgefühl; oder auch eine Anbetung des höchsten kirchlichen Mysteriums. Wie viel von alledem finden wir nicht in dieser „H. Roll-Messe“ wieder! Wohl

An unsere Leser!

In der am Mittwoch in Frankfurt a. M. stattgefundenen Vorstandssitzung des Kreisvereins Hesse-Nassau und Freistaat Hessen im Verein deutscher Zeitungsverleger wurde beschlossen, die Zeitungs-Bezugspreise für den Monat April nicht zu erhöhen, obwohl die Preise vieler Bedarfsmaterialien und sonstige Herstellungskosten weiter gestiegen sind.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet daher, wie im letzten Monat, für den Monat April: im Verlag abgeholt M. 3450.—, in den Ausgabestellen M. 3520.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 3600.—.

Dieserjenige unserer Postbezieher, welche uns den Mehrbezugsbetrag von M. 1200.— für den Monat März eingekandt und bei ihrem Postamt den Bezugspreis für den Monat April bezahlt haben, erhalten gegen Einsendung der April-Bezugsquittung den zuviel bezahlten Betrag zurück.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Ostern.

„Vom Eis befreit sind Strom und Bäche von des Frühlings holdem, belebendem Blick.“

Diese Worte Fausts eröffnen uns einen Teil des Zaubers, mit dem das Osterfest auf uns wirkt: sie finden die Befreiung der Natur von den Banden des Winters. Winterstürme wichen dem Wonnemond... Inval Richard Wagners Siegmund in jubelnden, befreiten Tönen.

Man kann den Winter als eine Krankheit der Natur aufassen, von der sie im Frühling geneset. Diese Krankheit hat alles befallen: Pflanzen, Tiere, Menschen. Auf allem lastet ein Druß. Ein trüber Himmel verbängt uns den Ausblick auf die allbelebende Sonne, der verfürzte Tag geht schnell und düster zu Ende, und der Mensch zieht wie der Höhlenbewohner vor den Unbilden der Witterung in seine Behausung zurück. Dazu herrschen Krankheiten im Winter härter als im Sommer und Frühling, der Tod hält reichere Ernte, und die Kosten der Heizung und Wärmeversorgung gehören auch nicht zu den Unnehmlichkeiten des Lebens.

Wie anders im Frühling! Es ist, als ob die Erde plötzlich lebendig würde. Überall erziehen sich die Menschen-scharen in die Natur, ins Freie. Man braucht sich nicht mehr einzumauern, man gibt sich frei der lieblichen Wärme und dem höher entbehrten Sonnenschein hin, man beginnt, in und mit der Natur zu leben, und je weiter der Frühling vorrückt, desto mehr werden wir eins mit der Natur.

Das ist die Befreiung, die uns das Osterfest bringt. Ostern ist der Beginn dieser Befreiung. Die Osterluden läuten den Frühling ein.

Schön und merkwürdig harmonisiert zu dieser Auferstehung der Natur die Auferstehung des Heilands, welche die Religion fündet. Die Auferstehung dessen, der für uns auf Golgatha gelitten.

Dies alles vereint sich, um dem Osterfest einen Reiz und Zauber sondergleichen zu geben. Pflanzen ist lieblicher, weil alles schon in vollem Blüten steht; aber Ostern ist der herbe, noch kampfbolle Beginn. Es eröffnet den lieblichen Reizen des Frühlings, Es schlägt die mächtige Fresse in die Macht des Winters. Und sein Zauber heißt: Auferstehung des Geistes und des Fleisches.

Das Osterfest gehört zu den beweglichen Festen, d. h. es fällt nicht wie Weihnachten und andere immer auf einen bestimmten Tag des Jahres. Von jeder wurde es an einem Sonntag gefeiert, und zwar seit der Kirchenversammlung zu Nizza (325) an dem ersten Sonntag, der dem Frühlingsvollmond folgt. So läßt sich schon im voraus das Datum des Osterfestes bestimmen. Man braucht nur festzustellen, auf welchen Tag der erste Vollmond nach der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche fällt, der darauffolgende Sonntag ist der erste Ostermontag. Es ist nun schon häufig gefordert worden, daß das Osterfest auf einen bestimmten Tag festgelegt werde, aber bisher konnte dieses Ziel nicht erreicht werden. Das ist deshalb zu bedauern, weil Ostern ein Termin ist, der tief in das bürgerliche Leben einschneidet, man braucht nur daran zu erinnern, daß das Schlußjahr von Ostern zu Ostern läuft. Fränsis ist das Osterfest an die Stelle einer germanischen Frühlingsfeier getreten, von dem uns noch manche Gebräuche, ja sogar der Name zurückgeblieben ist. Denn das Wort Ostern erinnert noch an die germanische Frühlingsgöttin Ostera, der einst das Osterfest gewidmet war. Aus den germanischen Zeiten haben sich

ist sie im letzten Grund für den gottesdienstlichen Gebrauch entworfen; doch scheint der Meister auch an eine konzertante Aufführung gedacht zu haben; die ungewöhnliche orchestrale und chorische Klanggestaltung und die umfassende Inanspruchnahme solistischer Kräfte sprechen dafür. Der Grundton ist im allgemeinen auf zarteres, leichtes und reines Gefühl abgestimmt; alles reflektierende Element ist ausgeschaltet. Brudner legt sich nirgends mit seinem Gott auseinander — das wäre ihm als Vermissen zu erklaren — er beugt sich vor Gott in vertrauender Inbrunst. Der lateinische Text ist, dem Wortlaut gemäß, voll liturgischer Gläubigkeit aufgesetzt und seitliche in der musikalischen Ausgestaltung eine Harmonik von gesättigter Fröhlichkeit, eine Modulation von reichem Farbenreichtum, eine Melodie, die, wenn auch rhythmisch weniger bewegt, doch immer aus Herzengut quillt und für den ganzen musikalischen Aufbau und Ausbau der einzelnen Hauptstücke der Messe bestimmend bleibt. Aus den Schönen des älteren Kirchenstils hat Brudner manche neue Anregung geschöpft: Einflüsse Bachs und Beethovens treten minder zutage, eher schimmert der Geist Mozartscher und Schubertischer Sonnenhaftigkeit hindurch; der „echte Brudner“ offenbart sich dabei immer klar und unverfälscht. Einige Hauptzüge seien in der Erinnerung festgehalten: 1. Kyrie — ein sanfter Bittgesang, dem das „Christe eleison“ der Solostimmen in lebhafterer Bewegtheit gegenübersteht. Wie leuchtet das so feierlich auf und verdammt wieder in seltem Gebetsmurmeln! 2. Gloria — jauchzende Anrufe des Höchsten; das aufgeraute Orchester stellt sich mächtig ab, und erschauernd dringt das „Qui tollis“ der Solostimmen auf; zu lustreicher kontrapunktischer Gestaltung formt sich das „Quoniam“. 3. Credo — ein festes Glaubensbekenntnis. Von unendlicher Rinde ist das „Incarnatus“ (Tenor und Bass); kühnlich bräut nach dem ergreifenden „Crucifixus“ das „Et resurrexit“ vorüber; und mit besonderem Nachdruck wird hervorgehoben „sanctam Catholicam ecclesiam“ verherrlicht! 4. Sanctus — in leichten Farben getaucht, der Hauptteil hat auf dem jubelnden „Hosanna“. Ungemein sarkastisch ist das Benedictus behandelt; von Cello- und Violinolo umspielt, spannt sich dieser warm erhellende Gesang (Chor und Solostimmen) in weitgespannten melodischen Bögen. 5. Agnus Dei — still und verstonen dahingehend; nur die Anrufe des „Misereere“ können dringender hervor; im „Dona nobis pacem“ erhebt sich die Musik zu transzendentaler Stimmung, und die letzten Klänge wallen leicht zur Höhe gleich süßduftendem Wehrauch.

Der Chor war von dem Dirigenten Herrn Professor

eine Reihe Ostergebräuche in die Gegenwart gerettet. Bei vielen von ihnen spielt das Ei, das Symbol der Fruchtbarkeit, eine Rolle. Man läßt es in manden Gegenden, den Kindern von Osterhasen legen. Im Osten Deutschlands, auch in Böhmen und Mähren lassen sich die Burken von den Mädchen damit beschenken, nachdem sie ihnen auf etwas unglückliche Weise Ostern schmieden liehen. Im Schwarzwald ist das Osterreiten im Schwung. Ein Burle reitet auf einem Pferd nach dem benachbarten Dorf. Währenddessen muß ein anderer ein Häufchen Eier auflösen, und wer von beiden zuerst mit seiner Aufgabe fertig ist, hat gewonnen. Ein weitverbreiteter Brauch ist auch das Einholen des Osterwassers, dem wunderbare Heilkräfte zugeschrieben werden.

— Ausgewiesen wurden von der Besatzungsbehörde in Wiesbaden: Obersteuerinspektor Christ, Steuersekretär v. Span, Steuerassistent Angermann, Steuerprokurator v. Becker, Bureaugehilfen Friedrich Müller, Merk, von Bülow und Becht, Hilfsbote Sommerlad, sämtlich vom hiesigen Finanzamt.

— 10 Milliarden Beschlagnahme. Wie Havas aus Düsseldorf meldet, haben die französischen Militärbehörden auf dem Bahnhof Höchst 10 Milliarden Mark und 400 000 Franken beschlagnahmt. Diese Summen waren für die Reichsbank Wiesbaden bestimmt.

— Opfertrauungen. Vor dem hiesigen Standesamt schlossen heute 45 Paare den Bund fürs Leben. Am Donnerstag betrug die Zahl der Trauungen 16.

— Der Zuckerpriß. Nach Mitteilung der Kontrollstelle Frankfurt a. M. für Zuckerbefreiung beträgt vom 3. April ab bis auf weiteres der Preis für gemahlene und Krümelzucker 1390 M. für Würfelzucker 1490 M. je Pfund. Zur Befreiung kommen im April von der Zuckertarife die April-Abkümte „A und B“ mit je 1 Pfund.

— Für Pferdebesitzer. Der Vieh-Versicherungsverein des Rhein- und Mainaus Wiesbaden macht die Versicherten darauf aufmerksam, die Pferde während der bevorstehenden Festtage täglich mindestens 1/2 Stunde zu bewegen und nur 1/4 Futterration zu verabreichen, da erfahrungsgemäß bei keiner Arbeit und vollem Futter die Pferde leicht an Pferenschlag erkranken, eine Krankheit, die meistens zum Tod führt.

— Nassauische Pferdebesitzer. Unter Leitung des Amtsratsvorsitzenden Oberamtmann Weber (Wechtildsbauern) hielt die Pferdebesitzer-Vereinigung für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden am 28. d. M. im Saal des Gasthauses „Zum Schwanen“ in Erdenheim ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung unter zahlreicher Beteiligung ihrer Mitglieder ab. Die erstatteten Verbandsberichte liehen erkennen, daß die Entwicklung des Vereins in 1922, welche 342 Mitglieder besaß, recht günstig war, und in südlicher Beziehung wiederum befriedigende Fortschritte zu verzeichnen sind. Die Genossenschaft besitzt vier Betriebsweiden, darunter die Domäne Reiterbergsaue, sowie mit der Herdengenosenschaft Erdenheim zusammen die Domäne Hohlens bei Zollhaus. Aufgetrieben waren im letzten Jahr auf den Betriebsweiden, worunter die große Genossenschaftsweide Rittersweide bei Kemmerob, insgesamt 85 Stück Fohlen sowie 136 Stück Jungvieh. Die eigene Destillation der Genossenschaft in Erdenheim ist zurzeit mit drei erstklassigen Kalibrot-Zuckerkosten besetzt, welche 1922 259 Stuten belegten. Über Jahresrechnung und Bilanz berichtete Verbandsdirektor Weitzel. Der Betriebsbetrieb lieferte einen Bruttoüberschuß von 18 395,65 M. Das Genossenschaftsmaterial der Genossenschaft, welches einen Zeitwert von ca. 45 Millionen Mark besitzt, steht mit 626 818 M. zu Buch. Die Passivverbindungen wurde auf 5 Millionen Mark festgelegt. Die turnusmäßig ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder Oberamtmann H. Weber und Bürgermeister a. D. Merlen (Erdenheim) wurden wiedergewählt und bekräftigt, den Auftrieb zur Vereinsweide Hohlens auf den 16. April und zur Weide Reiterbergsaue auf den 19. April d. J. in Aussicht zu nehmen. Auf erstgenannter Weide werden im Interesse der Förderung des Zustiels nur vollkommen angesehene Tiere aufgenommen. Das Weidegeld wurde auf 800 M. bis 1500 M. pro Tag festgelegt.

— Der Mieterverein Wiesbaden. E. B. hielt am Donnerstag, den 29. d. M., eine gut besuchte Mieterversammlung ab. Herr Oberkreiser Markert berichtete über den Kampf vor dem Magistrat über die neuen Forderungen der Hausbesitzer. Die augenblickliche Zusammenlegung des Magistrats entspräche noch ganz denjenigen, wie sie zur Zeit des Hausbesitzerprivilegs gang und gäbe war. Das könne und müsse die Mieterkass bei den nächsten Wahlen berücksichtigen. Unverkündet sei es, wie die Regierung allen Beschlüssen des Magistrats ihre Zustimmung erteilen könne. Auch die maßgebenden Stellen hätten keinbar immer noch nicht begriffen, daß Hausbesitz lediglich eine Kapitalanlage und nicht ein Gewerbe sei. Die jetzt bewilligten Zuschläge, so führte der Redner weiter aus, sind ab 1. April d. J. bei monatlicher Mietzahlung also erstmals am 30. April, bei vierteljährlicher Mietzahlung erstmals am 30. Juni d. J. zu zahlen. Der Betriebskosten vor-

mannschaft aufs innigste mit dem Werk vertraut gemacht worden und besahe ebenso viel Siderheit im Studium als schwunghafte Hingabe in der Ausführung; namentlich waren auch alle dynamischen Details bedeutungsvoll ausgearbeitet, und das Wort kam neben dem Ton überall zu seinem Recht; Die Solopartien lagen in besten Händen; die Namen unserer Staatsoperntermeister Frau Goldberg-Thiele (Sopran), Herr Koffmann (Tenor), Herr Henroth (Bass) bürgen für vornehmen Gesangstil und schönste Stimmführung; die Altistin Frau Weichenk (aus Mainz) schloß sich den Vorgenannten recht rühmlich an. Und das Kurortfester, zu verständnisreicher Stuhung der musikalischen Aufgabe angereizt, ließ es an ständlichem Schick nichts fehlen. Die Gesamtauführung trug ein Ernst erfülltes Gepräge; es war ein musikalischer Gottesdienst — des hohen Feiertags würdig. Um so mehr zu beahren, daß der weihenolle Eindruck des Wertes von einem Teil des Publikums durch lautes Beifallsrauschen zum Schluß arg gestört wurde. O. D.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Columbus“, ein Trauerspiel von Franz Johannes Weirich, wurde von Intendant Dr. Kraeber zur alleinigen Aufführung für das Nationaltheater in Mannheim erworben und soll noch im Mai in Szene geben. — Sarah Bernhardt wurde, wie aus Paris gemeldet wird, am Donnerstag bei herrlichem Frühlingsswetter zu Grabe getragen. Ganz Paris, die hervorragenden politischen Persönlichkeiten, Künstler und Literaten gaben der großen Toten das Geleit. Kurz vor ihrem Tod hatte sie gesagt: „Ich will Blumen haben, viele Blumen!“ Dieser Wunsch wurde über alle Maßen erfüllt. Ganze Reiben von Blumenwagen folgten dem Sara. Man bemerkte Lilien, Rosen und Veilchen. Alle Kränze waren mit roten Schleifen bedeckt. Gegen 3 1/2 Uhr langte der Zug auf dem Friedhof Pere Lachaise an, wo Sarah Bernhardt in ihrer Gruft beigesetzt wurde.

Wissenschaft und Technik. Die Sendendeutsche Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. ist jetzt mit 12 000 Mitgliedern die größte wissenschaftliche Gesellschaft der Erde. Sie ist auch die einzige, die ein großes naturwissenschaftliches Museum, das den Vorkämpfern gehört, aus eigener Kraft für die Allgemeinheit geschaffen hat und unterhält.

Huh von 1500 Prozent dagegen sei jetzt schon zu zahlen. Bei Zahlung an dritte Personen müsse der Mieter jedoch vorsichtig sein und sich Vollmacht des Hausbesizers vorlegen lassen. Aber die von den Mietern monatlich zu zahlenden Vorkaufszahlungen von 1500 Prozent für Betriebskosten müsse der Hausbesitzer am Quartalsabschluss mit den Mietern abrechnen und diese seien befugt, bei Weigerung der Abrechnung Vorkaufszahlungen einzusetzen. Die Verammlung nahm alsdann eine von Herrn Herrmann verlesene Entscheidung mit folgendem Wortlaut einstimmig an: Die heutige stark bedrückte Mietervermittlung findet es unbegründlich und unerhört, daß der Magistrat der Stadt Wiesbaden die neuerlichen Forderungen der Hausbesitzer lastlos bewilligen konnte, und zwar gegen die scharfe Stellungnahme der Mieterchaft. Diese legt daher entscheidende Verantwortung hiergegen ein, immer neue Lasten oben jegliche Gegenleistung auf sich zu nehmen, aber den Hausbesitzern Einnahmen zu verschaffen, ohne daß sie hierfür Arbeit leisten. Der Magistrat hat als Sachverwalter der Bürgerchaft die Pflicht, die Masse der Mieterchaft gegen die unerhöhten Forderungen der Haus- und Grundbesitzer zu schützen und nicht letztere als seine Schutzhelme zu behandeln. Alsdann sprach Geschäftsleiter Meißner über „Was zählte ich für das erste Quartal“. Er führte aus, daß bei der Berechnung der gesetzlichen Miete von der Miete, die für die mit dem 1. Juli 1914 beginnende Mietzeit vereinbart war, ausgegangen ist. Etwasige Festsetzungen von Mietern, die auf Grund der Höchstmietendordnung vom 9. Dezember 1919 getroffen worden seien, könnten auf Antrag des Mieters abgeändert werden, falls bei den früheren Entscheidungen über die ortsüblichen Mieten hinausgegangen sei. Von der Friedensmiete komme zur Errechnung der Grundmieten 20 bis 24 Prozent in Abzug, zu welchen wieder bis 31. Januar 1923 Prozent und ab 1. Februar 200 Prozent hinzuzurechnen seien. Die Zahlung der Betriebskosten für die abgelaufene Mietzeit habe der Mieter nur nach Vorlage der Quittungen und nach Vornahme der Umrechnung seitens des Hausbesizers mit den Mietern oder der Mietervertreter zu leisten. Ein neuer Kursus für Mieterauskünfte würde demnächst beginnen, wozu noch Anmeldungen erteilt werden könnten. Ein Besprechungsabend für Mieterauskünfte findet am kommenden Dienstag, den 3. April, abends 8 Uhr, in der Geschäftsstelle, Karlsruher Str. 8, statt.

Wiesbadener Viehholmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Donnerstag, den 29. März. Aufgetrieben waren: 8 Ochsen, 13 Bullen, 26 Kühe und Färsen, 98 Kälber, 19 Schafe, 26 Schweine. Marktverlauf: In allen Viehgattungen lebhaft; Markt geräumt. In Preisen wurden notiert: Ochsen: vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 2600 bis 2700 Mark, die noch nicht gesogen haben (ungezoht) 2700 bis 2800 Mark, junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 2300 bis 2400 Mark, mäßig genährte junge, abgenährte ältere 1800 bis 2000 Mark, Bullen: vollfleischig, ausgewählte, höchsten Schlachtwerts 2300 bis 2400 Mark, vollfleischig, jüngere 2000 bis 2100 Mark, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 1700 bis 1800 Mark, Färsen und Kühe: vollfleischig, ausgewählte Färsen höchsten Schlachtwerts 2700 bis 2800 Mark, vollfleischig, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 2200 bis 2400 Mark, wenig gut entwickelte Färsen 1800 bis 2000 Mark, ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 1600 bis 1700 Mark, mäßig genährte Kühe und Färsen 1200 bis 1400 Mark, gering genährte Kühe 1000 bis 1200 Mark, Kälber: feinste Mastkälber 2800 bis 3000 Mark, mittlere Mast- und beste Saugkälber 2500 bis 2700 Mark, geringere Mast- und gute Saugkälber 2100 bis 2300 Mark, geringere Saugkälber 1900 bis 2000 Mark, Schafe: Mastlamm und Mastbämmerl 2200 bis 2400 Mark, geringere Mastbämmerl und Schafe 2000 bis 2100 Mark, mäßig genährte Dämmel und Schafe 1700 bis 1900 Mark, Schweine: vollfleischig, Schweine von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 2700 bis 2800 Mark, unter 80 Kilogramm Lebendgewicht 2600 bis 2700 Mark, von 100 bis 120 Kilogramm 2800 bis 2900 Mark, von 120 bis 150 Kilogramm 2900 bis 3000 Mark, unreine Sauen und geschlachte Eber 2400 bis 2600 Mark. Alles 1 Pfund Lebendgewicht.

Das Wetter im April. Nach den Berechnungen des Leiters der öffentlichen Wetterdienststelle in Weiburg Professor Dr. Trendelenburg wird der kommende April voraussichtlich verhältnismäßig warm sein, d. h. wärmer, als er sonst im langjährigen Durchschnitt zu sein pflegt. Der abgelaufene März war, wie vorhergesagt, verhältnismäßig mild.

Einkaufsdiebstahl. In einem hiesigen Landhaus wurde in der Nacht zum 29. März eingebrochen. Die Täter erbeuteten Gold- und Silberfachen sowie Münzen aus Gold, Silber und Bronze von hohem Altertumswert. Darunter befinden sich Schmuckstücke aus der ägyptischen und Römischen Zeit.

Unfälle. Am 1. April sind es 25 Jahre, daß Frau Rosa C. z. geb. Gabel, als „Tagblatt“-Trägerin beim Verlag des „Wiesbadener

Tagblatts“ tätig ist. Am 1. April sind es 25 Jahre, daß Herr Emil Bandt, Profist, und Herr Friedrich Meyer, 1. Bäckerei in dem Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung Bruno Bandt, Wiesbaden, tätig waren. Dieser Umstand gab der Firma Anlaß zu einer kleinen Feier, bei welcher der Chef Moritz der Anerkennung und des Dankes an die Jubilare richtete und diese mit einem Jubiläumsgeld durch den Vorstand der Handwerkerkammer Wiesbaden ehrte die beiden Jubilare durch Überreichung einer kunstvoll ausgeführten Ehrenurkunde. — Der Kesselschmied Carl Meyer aus Wiesbaden war am 29. März 25 Jahre ununterbrochen in der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., beschäftigt. — Die silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Karl Schenk, Köchensmeister, und Frau Mina, geb. Bodres. — Am 1. Oftertag feiern die Eheleute Ludw. Stiegemeier und Frau Luise, geb. Ullrich, Weidenstraße 19, das Fest der silbernen Hochzeit. — Am gleichen Tage feiern auch die Eheleute Konrad Kiewels und Frau Wilhelmine, geb. Deper, Adelheidsstraße 95, das Fest der silbernen Hochzeit. — Am Oftermontag begehen die Eheleute Wilh. Leber und Frau, geb. Bred, Poststraße 31, das Fest der silbernen Hochzeit.

Oftermontag im Automobilwagen finden, wie angekündigt wird, am Sonntag nach Bad Königstein und am Montag nach Hahnenfels — Kartal — statt. Abfahrt jeweils mittags 2 Uhr am Kurhaus. Zufahrt in die hiesigen Verkehrsburden und bei Reitenmaper. Der Automobilverkehr zwischen Wiesbaden und Schlangenbad-Dangenswilbach wird zu Oftern wieder eröffnet.

Ein neuer Kalender in Griechenland. Wie aus dem hiesigen königlich-griechischen Konsulat mittelt, ist ab 1. März in Griechenland der Kalender neuen Stils an Stelle des Kalenders alten Stils, der 13 Tage später lief, eingeführt.

Wohltätigkeits-Tanzes. Das Komitee zugunsten der armen Kinder des Regierungsbezirks Wiesbaden wird am Oftermontag, 9 Uhr abends, in den Räumen der „Bier-Jahreszeiten“ einen Tanzabend veranstalten. Das Komitee besteht aus 3. Frau Admiral Kataroff, Frau Gräfin Knut, Julie Prinzessin zu Bentheim-Steinfurt, Frau Gräfin des Souleils, Wilh. Förster und Miss Plaijance.

Kirchlicher. Der Gottesdienst in der Hofkapelle, Adlerstraße 19 (Baptistengemeinde), findet am 1. Oftertag ausnahmsweise um 4 Uhr nachmittags (sonst 8 Uhr) statt.

Mittelschulische Gemeinde. Fräulein Rey vom Staatstheater wird im Festgottesdienst des Oftermontags „Das Heiligtum“ von Hummel singen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater	Kurhaus
	Arcines Haus	
Sonntag, 1. April	11.30 Uhr nachm.: „Sirenenfieber“. Schauspiel. Stammfaktoren. 7.30 Uhr: „Die Pilger v. Mekka“. Schauspiel. Stammfaktoren.	Borm. 11.30 Uhr im Abon. Promenaden-Konzert. Borm. 11.30 Uhr gr. Saal: Morgenfeier (Vorkonzert). Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. Abends 8 Uhr im Abonem. mit Zuschlag gr. Saal: Symphonie-Konzert. 4 u. 8 Uhr H. Saal: Singspiele Karl Scherber.
Montag, 2. April	3 Uhr nachm.: „Der blaue Heinrich“. Schauspiel. Stammfaktoren. 7 Uhr: „Die Fledermaus“. Schauspiel. Stammfaktoren.	Borm. 11.30 Uhr im Abon. i. Kurgarten: Prom.-Konzert. Borm. 11.30 Uhr gr. Saal: Gelächter-Konzert. Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. Abends 8 Uhr im Abonem. mit Zuschlag gr. Saal: Wolter u. Operetten-Abend. 4 u. 8 Uhr H. Saal: Singspiele Karl Scherber.
Dienstag, 3. April	7 Uhr: „Das Dreimäderlhaus“. Bei aufgehoben. Stammf.	4 u. 8 Uhr: Abonements-Konzerte. 4-8 Uhr im H. Saal: Tanz-See.
Mittwoch, 4. April	7.30 Uhr: „Lorentanz II“. Stammreihe I.	Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. Abends 8 Uhr gr. Saal: Ariens- und Lieber-Abend Dimitri Schirnow.
Donnerstag, 5. April	7 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. Stammreihe III.	4 u. 8 Uhr: Abonements-Konzerte. Abends 8 Uhr H. Saal: Literar. Gesellschaft: Vortrag Dr. Carl Hagemann.
Freitag, 6. April	7 Uhr: „Rabale und Liebe“. Stammreihe II.	Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. Abends 7 Uhr gr. Saal: Wiederholung des Dritten Konzertes d. Göttinger-Beitrag.
Samstag, 7. April	7 Uhr: „La Traviata“. Stammreihe IV.	Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. Abends 8 Uhr gr. Saal: Raoul v. Rocca (Alavier). Eiggie Mandril (Lanz).
Sonntag, 8. April	11.30 Uhr: Sonder-Vorstellung „Der leuchtende Lebewurm“. 7 Uhr: „Die Fledermaus“. Bei aufgehoben. Stammfaktoren.	Borm. 11.30 Uhr im Abon. i. Kurgarten: Prom.-Konzert. Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. Abends 8 Uhr im Abonem. mit Zuschlag gr. Saal: Symphonie-Konzert.

Staatstheater. Morgen Sonntag, vormittags 11 Uhr, findet die Wiederholung des von der Intendantur des Staatstheaters veranstalteten „Parfüm“-Konzertes im großen Saal des Kurhauses statt. Zur Auf- führung gelangen wiederum große Teile des ersten Aktes und der ganze dritte Akt. Unter Leitung von Professor Mannhardt werden neben dem Staatstheater-Chor und Staatstheater-Chor die Herren Scherer, Geisse- Winkler und Abendroth als Solisten mit-

* Kurhaus. In dem Einfestkonzert am Oftermontag, abends 8 Uhr, im großen Saal des Kurhauses werden die Herren Konzertmeister Herz- mann und Kammermusiker Danneberg als Solisten mit, und zwar wird Herr Bergmann das Konzert für Klavier und Orchester in B-Dur von Bach, Herr Danneberg das Konzert für Fide mit Orchesterbegleitung von Mozart zu Gehör bringen. In Orchesterwerken hat Musikdirektor Schürch die Aufführung der 8. Sinfonie in B-Dur von Beethoven und Ouvertüre in D-Dur von Bach vorgelesen. Das Konzert findet im Abonnement mit Zuschlag statt. — Das gefällige Konzert des Chors der weiblichen Kirche zu Wiesbaden am 2. Oftertag, vormittags 11 1/2 Uhr, im großen Kur- haussaal verzeichnet im Programm Meisterwerke der geliebten Kunst- hausmusik von Bach, Brahms, Haydn, Turichaninoff, Mozart, Beethoven, von Arhangelsky, Brahms, Haydn, Turichaninoff, Mozart, Beethoven, von Gounod, Bach usw. Neben Chören werden auch Trios und Solofrüher mit Begleitung von Bratsche und Klavier zu Gehör kommen. Die Besu- cher werden höflich gebeten, von Selbstbegleitungen absehen zu- suchen und 8 Uhr im kleinen Saal des Kurhauses unter Aufsicht von Alice Scherber gefordert, ist ein Unterhaltungsstück, der es versteht, ein ganzes Varieteprogramm allein darzustellen, wie es nur Schloffer Schaffer bis- her in gleicher Vollendung gegeben hat. Die Darstellungen des Künstler- werden unterstützt durch prächtige, wertvolle Ausstattungen und Deko- rationen. — Ein Tanz-See findet am Dienstag, den 3. April, von 4 bis 6 1/2 Uhr nachmittags, im kleinen Saal des Kurhauses statt.

* Teilsche. Am Oftermontag und Oftermontag beginnen die großen täglichen Abende im Kasino, Friedrichstraße 22, unter Leitung von Gustav Jacobs, die die letzten Goldspiele Edward Reins bringen, pünktlich um 8 1/2 Uhr. Sonderverkauf Oftermontag und Oftermontag 11 bis 1 Uhr und nachmittags ab 6 Uhr Kasse im Kasino.

* Der Jude als Schächer. Über dieses Thema spricht am Dienstag, den 3. April, im Festsaal der Loge Plato, Friedrichstraße 25, abends 8 1/2 Uhr, der Schriftsteller Dr. Richard Goldmann-Berlin in einem öffent- lichen Vortragsabend der jüdischen Ortsgruppe Wiesbaden.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Singspiele. * Wolkala. Der dritte Teil des Abenteuerfilms „Die Frau mit den Millionen“ gelangt ab heute zur Aufführung. Eine originale Fotop- lundie: „Fanny im Westen“ ergänzt den Spielplan.

Aus dem Vereinsleben. * Die Theatralische Vereinigung Wiesbaden 1921“ unternimmt am Oftermontag einen Ausflug nach Schlangenbad (Hotel-Restaurant Rosauer Hof). Dortselbst Unterhaltung mit Tanz.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Einkbruch in die Gruft des Freiherrn vom Stein. * St. Goarshausen, 29. März. In der Zeit zwischen dem 7. und 14. März d. J. ist die Gruft des Ministers Frei- herrn vom und zum Stein in Freilich im Kreis St. Goars- hausen erbrochen worden. Die Gräber der Eltern, der Gattin und der Tochter des Ministers wurden geöffnet und die Knochenreste durchwühlt. Die Öffnung des Sarges des Ministers ist den Dieben nicht gelungen. Fünf Metall- griffe wurden gestohlen. Für die Ermittlung der Täter hat der Oberstaatsanwalt in Wiesbaden eine Belohnung von 100 000 M. ausgesetzt.

Gerichtssaal.

Frankisches Kriegsgericht. v. Mainz, 29. März. Vor dem französischen Kriegsgericht stand unter der Anklage, durch Ausschaltung von Geldern an kreisende Eisenbahnbedienstete in Eisenbahnerkreise im Bundesgebiet Reich- verkehr zu verhindern und begünstigt zu haben, und wurden verurteilt als Groß- Gerat Eisenbahnbediensteter Hof zu zwei Monaten Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe, Eisenbahnbediensteter Schaub zu drei Monaten und 100 000 Mark, Bahnpostverwalter Weber zu 15 Tagen und 100 000 Mark, Eisenbahner Fischer zu 6 Monaten und 100 000 Mark, Eisenbahnbediensteter Ricke zu 15 Tagen und 100 000 Mark, Rechtsanwalt Kautsch zu 100 000 Mark und Postinspektor Schmitt zu 5 Monaten und 100 000 Mark; aus Weiterstadt: Eisenbahnbediensteter Wolf in Abwesenheit zu einem Jahr und 100 000 Mark und Bahnpostverwalter Spengler zu drei Monaten und 100 000 Mark; aus Neuhofen: Bahnpostverwalter Guntram in Ab- wesenheit zu einem Jahr und 100 000 Mark; aus Bittelborn: Eisenbahn- arbeiter Jockel zu zwei Monaten und 100 000 Mark; aus Klein-Gerau: Bahnpostverwalter Friedmann zu drei Monaten und 100 000 Mark; aus Mainz: Eisenbahnbediensteter Koch zu einem Monat und 100 000 Mark. Die Angeklagten waren seitenszeit nach Befehlsgabe von 10 Millionen Mark verhaftet worden.

v. Mainz, 29. März. Wegen Ausschaltung von Geldern an kreisende Eisenbahnbedienstete in Mainz wurden von französischem Kriegsgericht verurteilt: Der Eisenbahnbedienstete Friedrich Bach Mainz zu vier Monaten Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe, Eisenbahnbediensteter Krämer Mainz in Abwesenheit zu 8 Monaten und 100 000 Mark, Eisen- bahnarbeiter Wilh. Jöller Mainz-Kombach in Abwesenheit zu sieben Monaten und 100 000 Mark und Eisenbahnarbeiter Aug. Rante Mainz-Heim zu 100 000 Mark Geldstrafe. Der Gehilfen Joh. Liebmann Mainz (Geldener Flug), der seit Letzt mehrmals zur Ausschaltung zur Ver- fügung gestellt hatte, erhielt einen Monat Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe und seine Tochter, die einen Teil des Geldes unter einem Teppich versteckt hatte, 15 Tage und 100 000 Mark Geldstrafe. Das vorge- fundene und beschlagnahmte Geld in Höhe von 17 Millionen Mark wurde zugunsten des französischen Staates eingezogen.

Der Amtsgerichtsdirektor und Gefängnisverwalter Aug. Jung und der Gefängnisinspektor Heinrich Orth als Ludwigshafen wurden vom fran-

(41. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

25 Bräute.

Ein Schelmenroman von Wilhelm Herber. Sie sah verblüfft auf mit einem leisen Schimmer von Freude. „Was haben Sie denn?“ fragte sie ungewiß. „Pferde!“ Er dachte an Lu und den Reitfaal. „Zirkus?“ „Freiwillig!“ „s ist ja kein zweiter da!“ „Ich fange erst an.“ „Wo denn?“ „Drüben!“ Er winkte mit dem Kopf in das Land der Phant- asie hinüber. Sie erhob sich und strich das Leibchen glatt. Da rief von drinnen eine barsche Stimme: „Belinde!“ „Ich muß rein“, flüsterte sie und zog den Leinwand- spalt auseinander. Unter diesem lächelte sie halbseelig zurück, warf ihm eine Kuhhand zu und winkte: „Auf Wiedersehen!“ Unwiderstehlich zog es Bulljahn ihr nach. Schon stand er im Künstlerraum des Zeltes und sah, wie man Belinde eben auf den Schimmel hob und durch den roten Vorhang in den dicht besetzten Zirkus hinausführte. Vor ihm hielt ein dürrer Mann mit edigen Baden- knochen, einem steif gewachsenen Schnurrbart, den Zylinder schief auf dem angeklebten Scheitel. Er schlug mit der Reitpeitsche gegen die hohen Lackstiefel und fragte schnarrend: „Suchen Sie Engagement?“ „Ja!“ sagte Belie. Er ließ sich treiben. „Mein dummer August freift“, knarrte der Dires- tor. „Können Sie das machen?“ „Sofort!“ Da griff der Prinzipal in eine Kiste und warf ihm ein weites Klownkostüm hin! „Hi! Wir haben aus-

verkauft. Sehen Sie mal zu, ob Sie der steifen Gurke auf dem Gaul zu etwas Applaus verhelfen können!“ Draußen quitschte die Musik Galopp. Zwei Minuten später trat Belie in dem grünen Sak, hatte eine weiße Triftoimaste über dem Hinterkopf, das Gesicht did mit Mehlpulver getüncht, roten Mund und schwarze Nasenspitze und war für die eigene Mutter nicht mehr zu erkennen. „Nu aber raus“ — krächzte der „Tyran“ nicht unzufrieden — „und rütteln Sie Ihre Knochen ge- fälligst ein wenig durcheinander!“ Bulljahn ließ sich das nicht zweimal sagen. Künstler- stolz und Übermut gaben ihm Schwungkraft. Mit fürchterlichem Geschrei schlug er — jung geübter Turnerei gedenkend — sechs, sieben Räder durch die ganze Manege und stand drüben an der Poststerumwandung breitgrätig still. Sein erster Biid fiel auf — Frau Mathilde, Frau Maria Muppe und Mia, die da einträchtig nebenein- ander saßen. Darüber war er so blödsinnig verblüfft, daß die Zuschauer noch niemals einen dümmereen August ge- sehen zu haben glaubten und laut hinausbrüllten. Das riß ihn aus dem Schreck und der Betäubung auf. Gott sei Dank, er war ja unkenntlich und wollte noch unkenntlicher werden. Weisend warf er die spitze Fitzmütze in die Luft, krächzte wie ein überschnapper Godel, miaute, bellte und lugelte durch das staubige Loh bis dicht vor die Beine der verschraubendenKosinante, daß alles klatschte und die quer über das Pferd sitzende Reiterin sich — obchon der Beifall ihr nicht galt — strahlend und huld- voll verneigen konnte. „Ja bin's!“ flüsterte er neben ihr. „Gottvoll!“ wisperte sie und klopfte ihrem Schimmel den Hals. Während er nach allen Seiten groteske Komplimente schnitt und seine Pfauensfeder auf der Hand zu balancieren suchte, sah er rechts oben Susanne mit

ihrem ganzen Institut. Quer drüben bemerkte er Bibi, nicht weit weg Snybilli mit Bronislawa, die sich hier von Schreck und Enttäuschung zu erholen schienen. Auch Zula war da. Dicht am Stalleingang sah mit sachverständiger Miene Lu, und ganz vorne, zwei Meter von ihm, Grifeldis, die Theaterdirektorin, mit dem Intrigan- ten. Es tröpfete ihn, daß sie sich so schnell mit einem Nebenbuhler getröstet hatte. Der schöne Juninachmittag schien die ganze Heer- schau seiner Bräute aufgerufen zu haben. Denn er zweifelte nicht, daß auch die übrigen noch da waren. Glaubte er doch ganz oben unter dem Zeltdach sogar Kathi, die nicht porträtierte Maid vom „Letzten Tropfen“, zu erkennen. Nun, sie sollten für alle kleinen Unbilden, die er ihnen etwa schon bisher zugefügt hatte und allenfalls noch zufügen mußte, heute von ihm infognito eine billige Entschädigung erhalten. Er fühlte einen ungeheuren Tatendrang, so viel bekannte und noch weit mehr unbekannte schöne Augen auf sich zu ziehen und fröhlich aufleuchten zu lassen. Was er je Tolles gesehen, ahnte er mit mehr oder mindereem Geschick nach, purzelte, sprang, stand auf dem Kopf, pffif, schluchzte, brüllte, foppte den Direktor, den der Beifall in die Manege gelockt hatte, verulkte das Publikum und war schließlich frech genug, Frau Mathilde dermaßen anzuseufzen und mit Kuhhänden zu bombardieren, daß sie alle Bilde auf sich zog und heim- lich schwor, nie mehr in einen Zirkus zu gehen. Belinde wurde mit Beifall überschüttet, der eigent- lich ihm galt, und sie beide konnten sich nach Schluß ihrer Nummer drei, viermal dem heißgejubelten Publi- kum zeigen, wobei er die graziosen Aniebeugen der Springerin so tollkühn kopierte, daß Bibis Later Tränen lachte und noch einmal, als alles schon wieder ruhig geworden war, dröhnend herausplakzte, wofür er nun selbst einen Beifallssturm des Publikums erntete.

französischen Kriegsgericht, weil sie die Aufnahme eines von der französischen...

Fe. Das französische Militär-Vollziehungsgericht in Wiesbaden...

Sport.

* Fußball. S.-R. 06 Köln - Mülheim in Wiesbaden. Trotz der schwierigen Verhältnisse...

Neues aus aller Welt.

Kasernenbrand in Genewa. Aus Berlin wird uns gebracht: Am Freitag gegen 1 Uhr wurde die Kasernenstraße...

Eruption in der Jenseiter Universitäts. Im Chemischen Institut der Jenseiter Universität...

Die Sache lohnt sich. In einer Leipziger Tageszeitung war dieser Tage folgende Anzeige zu lesen: Das mir heute nachmittags...

Krad und Selbstmord. In Magdeburg stürzte auf der Straße der Maschinenmeister Gureth seine von ihm getrennt lebende Frau...

Ein Vorwand in Pommern. Gut und Gemeinde Kestow im Regierungsbezirk Köslin...

5 Millionen Hungernde in Rußland. Aus Moskau wird uns gemeldet: Die Zahl der Hungernden im Gebiet der Wolga...

Tagblatt-Sammlungen.

Es wurde bei uns eingezahlt: Für die Kinderbeschränkung: Von Schiedemann...

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Das Zeichnungsergebnis der Dollarleihe des Reiches liegt nunmehr vor. es beträgt 100 Millionen Goldmark...

Pünktlich mit dem Zeichnungsschluß der Dollarleihe hat auf dem Devisenmarkt eine verstärkte Nachfrage...

Die Goldanleihe der Rhein-Main-Donau-Aktiengesellschaft.

Die Rhein-Main-Donau-A.-G. gibt laut Zeichnungsaufforderung im Inseratenteil eine Gold-Anleihe...

Die Rhein-Main-Donau-A.-G. hat dafür gesorgt, daß die Anleihegelder sofort wertbeständig in Materialien...

mit dem Vorzug der Wertbeständigkeit, und sie ist außerdem noch hypothekarisch sichergestellt...

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for currency (Gold, Brief), date (28. März 1923, 29. März 1923), and various international exchange rates.

Banken und Geldmarkt.

= Weitere Ermäßigung des Goldzollaufgeldes. Das Goldzollaufgeld hat eine weitere Ermäßigung erfahren...

= Neue hessische Staatsanleihen. In der letzten Sitzung des Finanzausschusses des hessischen Landtages...

immer daran denken muß die praktische Hausfrau, daß es zum Färben von Kleidern, Hülsen, Gardinen usw. nichts Besseres gibt...

JACOBI 1880 Alter Weinbrand. Advertisement for wine with decorative border.

Kranken Rat u. Hilfe! im Wohlmuth-Institut. Advertisement for a health institute.

Recresal - Phosphorsäure-Tabletten. Advertisement for medicine.

Organo-Yohimbin-Lecithin. Advertisement for a health supplement.

PETERS UNION A.-G. Zahnradreifen. Large advertisement for bicycle tires with decorative borders and contact information.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage
Wiesbaden:
Mauergasse 6.
Telephon Nr. 577.

★ Café Orient ★

Unter den Eichen
Osterfeiertage geöffnet.
Konzert. Montag. ab 4 Uhr: Ball.
Jazz-Band. Jazz-Band.



Sahn

Spiegelgasse 15

Restaurant
allerersten Ranges

Jazz-Band
Americain Bar

Schläferskopf

(Aussichtsturm). — **Schöner Ausflugsort.**
Prachtvoller Blick auf den Rhein.
Kaffee, Tee, Kakao, Kuchen, div. Schnittchen,
Wein, Bier, Apfelwein.
Von Wiesbaden über Fasanerie 1/2 Stunden.

Taunus-Hotel

Rheinstr. 19-21, Wiesbaden, neben der Hauptpost

empfehl den Besuch seines renovierten

Großen Restaurants.

Diners, Soupers. — Gut assortierte Weinkarte.

Ausschank: Münchner u. Pilsner Biere.

Café „Warturm“

Bierstadter Höhe.

Gartenrestaurant eröffnet. — Schöner Saal.
Eigene Konditorei. — Selbstgekelterten Apfelwein.
Theodor Heß.

Deller's Tanzschule.

Ostermontag, den 2. April, von 4 Uhr ab:

Moderner Tanz!

Café Ritter (Unter den Eichen).
Jazz-Band.

Gaalbau „Rose“, Bierstadt.

2. Ostertag, wie jeden Sonntag:

➔ **Große Tanzmusik.** ➔

Hotel Steinheimer • Oestrich, Rhg.

Der schönste Platz am Rhein.

Gute Schiffsverbindung,

Haltestelle der Köln-Düsseldorfer.

Beide Osterfeiertage!

Grosses Terrassen-Konzert

ausgeführt von der Kapelle **Paul Janowsky**,
Wiesbaden.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Neuer Inh.: **A. Rubner.**

Ab heute! Café „Völkerbund“ **Neuer Schlager!**
Rheinstraße 17.
Neues la Damen-Orchester
Zigeuner - Jazzmusik
täglich von 5-7 und 8-12 Uhr.

Restaurant „Germania“,
Platter Straße 172.
Samstag u. Sonntag
Großes Schlachtfest.
Es ladet freundl. ein Frau E. Michel.
Efeu in Töpfen
175 Stück hat abzugeben
Gärtnerei Fr. Dobrich,
Anausstraße 1.
Suche für mein Blühra-
Töchterchen Aufnahme in
Priv.-Kindergarten.
vor u. nachmittags. Off.
u. 24 862 Laub-Tierlga.

Hansa-Hotel und Restaurant

Souper

am Samstag, den 31. März 1923:

- Kraftbrühe Royal
- Heilbutt mit frischer Butter
Kartoffeln
- Roastbeef mit Blumenkohl
Pommes frites
- Hansa-Bombe

**Für gute Stimmung
sorgt
Herr von Schent**

1. Osterfeiertag
Mittagessen:
Döfenschwanzsuppe
Banderfschnitte nach Finanzmanns-Art
Kartoffeln
Filet Mignon, garniert
Himbeer-Eis

2. Osterfeiertag
Mittagessen:
Prinzeß-Suppe
Steinbutt mit holländischer Tunte
Kartoffeln
Hammelleule mit Bohnen
Kartoffelcroquettes
Vanille-Eis

K.-P.-Tanz-Palast

Oster-Samstag, Sonntag u. Montag:
Großes Blüten-Fest
verbunden mit **Tanz-Verführungen.**
Kotillon — Ueberraschungen.
Blumen-schlacht.
Das vorzügliche
Jonny-Jazz-Band-Tanz-Orchester.
Frühlings-Toilette erwünscht.
Sonntag u. Montag nachm. v. 4 1/2—6 1/2 Uhr:
Mocca-Stunde.

Chausseehaus

Kurhotel Taunusblid.
Osterfonntag: **Garteneröffnung!**
Mittagessen 4000.— Mk.
Spargelsuppe
Roastbeef garniert
Gemischtes Kompott.

2. Feiertag:
Grosser Oster-Festball
ab 6 Uhr
mit der stimmungsmachenden
und beliebten Kapelle
Jimmy-Jazz-Band.

Café Ritter

Unter den Eichen.
Während der Osterfeiertage:
Garten-Konzert.
Täglich Diners von 12 Uhr ab.
Soupers — Abendkarte.

Die neueste Sensation von Wiesbaden
ist das berühmte
Balalaika-Orchester
ROMANOFF
das allabendlich zum **TANZE** aufspielt
im renovierten und schön ausgestatteten
Park-Kabarett
Wilhelmstraße 36.
Dazu die
Begleitungs-Kapelle **Carl Wiegand**
und das unterhaltende Kabarett-Programm
mit **GERT SASCHA**,
dem beliebten früheren Mitglied des Wies-
badener Residenz-Theaters, als Conférencier.
Humor! Tanz! Stimmung!

Ostersonntag und Ostermontag, abends 8 1/4 Uhr:

Tribüne Die grossen lustigen Abende!

Operette! Witz! Tanz! Humor!

Vorverkauf: Ostersonntag, Ostermontag, 11-1 Uhr Kasse ab 6 Uhr Kasino.

Adele Krämer - Marianne Keiler-Abendroth - Viktor von Schenk - Curt Kraatz - Heinz Lewin Rya del Elmerando - Ernst von Wetterstein.

Kristall-Palast Lichtspiele.

Das große Osterprogramm! Die schwarze Paula

Das große Sittendrama v. Dr. Wiethe - in 6 Akten. Die Rache des Adlers.

Neues Schützenhaus an der Fasanerie. 2. Osterfeierabend ab 3 1/2 Uhr: TANZ.

THALIA-THEATER Kirchgasse 72 - Telephon 6157

Der erste Harry-Piel-Film 1923 Fabrikat: Apex Film Co. Ltd., LONDON.

Rivalen Sensationeller Abenteuerfilm in 7 Akten. In der Hauptrolle: Harry Piel

Wilhelma-Kasino

Wilhelmstrasse, Ecke Sonnenberger Strasse. - Tel. 4397

Oster-Montag, 2. April:

5-Uhr-Tee mit Tanz

bei schönem Wetter auf der Terrasse - und in den Garten-Anlagen -

2 Orchester.

2 Orchester.



Ostersonntag u. Ostermontag 4 und 8 Uhr, im kleinen Saale: Gastspiele des Universalkünstlers Karl Scherber

WALHALLA

Der 3. und letzte Teil des Abenteuer-Films Die Frau mit den Millionen

Fatty im wilden Westen. Groteske mit Fatty Arbuckle. Beginn 4, 6, 8 1/4 Uhr.

„Schwalbacher Hof“

Emser Straße 44.

2. Feiertag, ab 4 Uhr nachm.: Großer Oster-Fest-Ball



mit verstärktem Tanz-Orchester - Jazz-Band. Kartenverkauf ab heute am Büfett.

KISTEN-ZETTEL

mit verschied. Aufdrucken stets vorrätig L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI

Urania

30 Bleichstr. 30. Eine Stunde im Paradies (Aus „Lechistan und Lebewelt“).

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1 nahe Kochbrunnen. Ab Samstag, 31. März: Das großartige Osterprogramm! Gssi Gswalda

Stadtheater Mainz.

Sonntag, den 1. April 1923, nachm. 5 Uhr. Sonntag, 8. April 1923, nachm. 5 Uhr: „Barjaf“

Staats-Theater

kleines Haus. (Reihen). Theater. Sonntag, 1. April. Nachmittags 1 1/2 Uhr. Bei aufgehoben, Stammtarten. Börsenfieber.

Bei aufgehoben, Stammtarten. Die Pilger von Mekka. Komische Oper in 3 Aufzügen von Glud.

Montag, 2. April. Bei aufgehoben, Stammtarten. Nachmittags 3 Uhr: Der blane Heinrich.

Bei aufgehoben, Stammtarten. Die Fledermaus. Operette in 3 Akten v. J. Strauß.

Rurhaus-Konzerte

Sonntag, 1. April. Vormittags 11 Uhr im großen Saale: Parsifal-Konzert

Abonnements-Konzert

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städt. Kurkapellmeister.

Abonnements-Konzert

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städt. Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr im großen Saale im Abonnement mit Zuschlag: Symphonie-Konzert

Vorm. 11.30 Uhr im gr. Saale: Geistliches Konzert des Kirchenchores der russisch. Kirche zu Wiesbaden.

Abonnements-Konzert

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städt. Kurkapellmeister.

Abonnements-Konzerte

Sonntag, den 2. April. Nachm. 4-6.30 Uhr im klein. Saale: Tanz-Tea.

Abonnements-Konzerte

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzerte des Städt. Kurorchesters.

Großer Washstoff-Verkauf zu besonders vorteilhaften Preisen

ab Dienstag, den 3. April 1923.

Dirndl-Musselne,
ca. 75/80 cm breit, in hübschen neuen Mustern Mtr. 3600.— **3200.—**

B'woil-Musselne,
ca. 80 cm breit, in aparten modernen Zeichnungen Mtr. 4900.— **4200.—**

Dirndl-Stoffe,
Orig.-Münchener Trachten-Dessins Mtr. 6500.— **5400.—**

Frottés, 120 cm brt., kräftige Qualität, Mtr. **6800.—**

Frottés, 100 cm brt., mod. Streifen . . Mtr. **9500.—**

Frottés, 100 cm brt., eleg. bunte Streif., Mtr. **12500.—**

Frottés, 100 cm brt., beste Qualität, in entzückenden Streifen und Karos. Mtr. **19500.—**

Volles, 120 cm breit, eleg. Streifenmuster Mtr. **7800.—**

Volles, 100 cm breit, hübsche bunte Dessins Mtr. **9500.—**

Waschcrêpe! Besonders preiswertes Angebot in verschied. Farb. Mtr. **6500.—**

Ab **Dienstag Reste-Auslage!**

Beachten Sie während der Festtage meine Schaufenster-Auslagen!

S. GUTTMANN

Wiesbaden

Langgasse 1-3.

Bekanntmachung für Stadt Wiesbaden u. Umgebung.

Ein Geheimnis für

Herren

die sich elegant u. apart kleiden wollen. Sie finden bei mir eine grosse Auswahl Kleider in allen modernen Farben und Grössen.

Augen auf

Verkaufe heute unter Tagespreis!

Sakko-Anzüge von **65 000.—** an

Konfirmanden-Anzüge von **68 000.—** an

Fräcke, Smokings, Frühjahrs-Schlüpfer.

Hosen

Gestreifte Hosen von **17 000.—** an

Manchester-Breeches- und lange Hosen von **35 000.—** an

Feldgraue Hosen von **21 000.—** an

Zwirn-Hosen von **16 500.—** an

Englischleder-Hosen von **17 000.—** an

Schlosser-Anzüge — Sommer-Joppen.

Damen- u. Herren-Stoffe

in allen modernen Farben von **8 500.—** an

Besichtigung ohne Kaufzwang.

A. Rohr, Römerberg 14

Rüchen
in noch vorteilhafteren Breif. Gebrüder Reicher. Oranienstraße 6. 134

Unterricht

Mainzer Pädagogium Mainz

Kaiser-Friedrichstr. 25.
Vorbild. z. Verbands-examen (früh. Ein-jähr.), z. Obersekunda, Prima u. Abitur; auch f. Damen u. Volksschüler. Beste Erfolge, große Zeitersparnis. Eintritt jederzeit. Bericht frei. Sprechzeit: D. v. Isenburg-straße 13 1/2, 1 St., 12 1/2—2 1/2, 6—7 1/2. Fernspr. 3173. F157

Berlitz - Schule

gegründet 1878

Rheinstrasse 32

Beginn neuer Zirkel

in
**Französisch
Englisch
Italienisch
Spanisch**

Donnerstag, den 5. April, abends 7 Uhr.

Wer erteilt seitwöchentliche Unterricht in **Englisch?**
Off. u. N. 663 Tagbl.-Bl.

Kaufm. Privat-Schule

Bein

Dipl.-Handelslehrer
Kirchgasse 22
Sommerkurse
Beginn: 4. April.
Anmeld. sof. erb.

Gebl. Privatunterricht in Stenographie und Maschinenschreib. Dauer 6-8 Wochen. Näb. Frau H. Neuer, Dossheimer Straße 44. 2.

Zur Sommervertretung
im Städt. Krankenhaus beginnt der **Helferinnenkurs** vom "Roten Kreuz" am 16. April. Anmeldungen bei der Oberin.
Violin- u. Klav.-Unt. Neue Lehrgänge
Anfang April.
9 Gerichtsstraße 9.

Werz & Co.

G. m. b. H.

Fabrik für Holz- u. Glasverarbeitung.

Wir haben den Betrieb der Firma Werz & Hausmann, G. m. b. H., Fabrik für Holz- u. Glasverarbeitung in Liquidation, am 16. d. M. übernommen und führen denselben in unveränderter Weise in den gleichen Betriebs- und Büroräumen, Kapellenstraße 7, hier weiter.

Firma Werz & Co. G. m. b. H.

Die Gesellschafter: August Werz, Ludwig Pfleger
Frau Lina Werz, geb. Hausmann.
Die Geschäftsführer: August Werz, Ludwig Pfleger.

Kruck Werke

WIESBADEN
G. m. b. H.

Wiesbaden, Schliersteiner Str. 21b und Ecke Waldstr.
Fernruf 5969

Karosserien-Neuanfertigung

für Chassis aller Systeme in erstklass. Ausführung

Verstellbare Klubsessel
Reichs-Patent Nr. 328435

Luxuswagen — Jagdwagen
Halbverdecke etc.

Ausführung sämtlicher Reparaturen.

Auto-Reparatur-Abteilung

Vermittlung von Gelegenheitskäufen!

Z. Zt. haben wir Auftrag zu verkaufen:

Mercedes
Benz
N. A. G.
Mathis
Dodge

offen u. geschlossen, in verschiedenen Stärken und Ausstattungen.

Louis Franke

28 Wilhelmstraße 28

Die Abteilung für Spannen und Neuherichten von **Stores, Gardinen, Decken etc.**

(vom Auftraggeber selbst gewaschen bevorzugt) gewährleistet fachmännische Behandlung bei prompter Lieferung zu mäßigen Preisen.

Deutsche Handelsbank A.-G.

Frankfurt a. M.

Depositenkasse Wiesbaden

Kirchgasse 51 — Fernsprecher 2564, 5058, 5059.

Ausführung

aller bankmässigen Geschäfte. F 352

Wir kaufen für die Fabrik

unter Ausschaltung jedes Zwischenhandels unmittelbar vom Verkäufer jede Menge, jede Legierung, jeden Bruch, Silber, Gold, Platin und andere

Edelmetalle.

Als Generalvertreter der Firma Otto Kaiser, Silberwarenfabrik, Gold- und Silberscheideanstalt, Hanau, sind wir beauftragt, für deren Fabrikationsbedarf zu kaufen und hoch zu bezahlen.

Krebs & Stroh

Karlstraße 27, II. — Fernruf 2324.
9-1, 3-6.

Gold-u. Silber-

Gegenstände

Brillanten, Platin Zahngelbisse

verkaufen Sie am reellsten

zu dem **höchsten** Tageskurs
nur in der

Goldankaufsstelle L. Schiffer Kirchgasse 50"

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — Telefon 4394.

Ungenieter Verkauf.

Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

**Kaufe zu allerhöchsten Preisen
Brudgold und Silber
sowie Gold- und Silbergegenstände**

Zahngelbisse

**Ed. Heesen
Wagemannstr. 21.**

Bitte gef. die Hausnummer genau zu beachten.

Für Gold- und Silber-Gegenstände
Tassen-Gadgen sowie Bruch

zahlt hohen Tagespreis
E. Blobel, 13 Goldgasse 13
(Eingang ist nur im Hofe).

Als Selbstverbraucher

zahle für alle Gold-, Silber-
und Platin-Gegenstände
jeder Form, sowie Bruch,
Gebisse und einz. Zähne

den **höchsten Tagespreis.**
M. Ebbe, Moritzstr. 40
Tel. 2832.

Perser Teppiche

auch defekte Sachen kauft
zu hohen Preisen

Martha Gullich

Emser Straße 2.
Telephon 3529.

Bekanntmachung!

Die

Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi

(früher Grabenstraße 5)

befindet sich ab 1. April

56 Rheinstr. 56

(Ecke Oranienstraße).

Wir kaufen nunmehr jeglichen

Brillantschmuck

sowie Gold- und Silber-Gegenstände für
eigenen Ladenbedarf zu höchsten Preisen.

Juwelen-Brigosi

Rheinstraße 56.

Zinn-Geschirre

sowie sämtliche Ni-Metalle, auch Speicherfächer,
alte Möbel, lauft zu hohen Preisen

P. Engelhardt, Wellritzt. 8.

Hatten Sie Ihre

Zickel-Felle

zu uns gebracht! Auch wir zahlen Ihnen die
höchsten Preise für alle Arten Kleintier-Felle.

Saame & Mühl

Pelzgerberei und -Färberei, Westendstraße 13.

Alleingeführte hiesige Kunsthandlung
übernimmt den diskreten Verkauf

guter Ölgemälde.

Offerten erb. unter O. 616 an den Taabl.-Verlag.

Zickel-Felle

frisch abgezogene bevorzugt, lauft
über Tagespreis zum eignen Bedarf

Pelzgerberei Horn

Schwalbacher Straße 33.

Ausgekämmte Frauenhaare

kaufen stets zu höchsten Preisen:

Friseur Ed. Luxemburgstr. 5, Friseur Steiner,
Herderstr. 18, Haarhandl. Böbig, Heisenstr. 2, 1.
und Haarhandlung Korting, Gr. Burastraße 8, 3 St.

Verpachtungen

Wiesbaden. Alt. ren.
Restaurant m. Sommerz.
Obstgärtl., Klein- u. Groß-
viehwirtschaft, a. läng. Zeit
an verb. zur Uebern. ca.
10 Mill. nötig. D. Engel,
Hollritzt. 7.

Obstgarten

in Sonnenberg zu verp.
Näh. Wellritzt. 35, 2.

Geschäftl. Empfehlungen

Eilt sehr.

2 Möbelwagen laden
Linaus nächster Woche
leer von

Bad Dürthelm nach Wiesbaden.

Möbel oder Güter aus
dieser Richtung können
mit befördert werden.

Adolf Mouha

Klarenthaler Straße 9.

Manifure

Doris Bellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2,
am Residenz-Theater.

Manifure S. Zenbl

Wienboisengasse 9, 1.

Verchiedenes

Wer

teilt sein Heim

mit abbild. sonn. Dame,
Witwe, Wienerin? Licht,
Hausfrau vermög. über-
nimmt Wirtschaftsführ.:
Inana, Heisenstr. 2, u.
H. 663 Taabl.-Verlag.

Für ausgedehnte sichere

Lagerräume

und Kottens Fuhrwerk
Ausnutzung und Beschäft.
einricht. Off. u. B. 663
an den Taabl.-Verlag.

Abreisender

Zuchtaninchen

auf den Namen "Mar"
hörend, zu verschenken.
Köhler, Blatter Str. 2.

Platin, Gold-, Silber-,

sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art
kauft fachmännisch reell höchstzahlend

Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.

Eingang Schwalbacher Straße 65.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte
Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie
zur Verarbeitung gelangen.

Kriegers-Witwe.
Mitte 30, evang., lehr
anständig, gebild., ohne
Kinder, sucht Bekanntschaft
eines besseren gebildeten
Herrn, zwecks Heirat.
Kaufmann oder höh. Be-
amter bevorzugt. Gute
Wäsche u. Möbel vorband.
Off. u. S. 662 Taabl.-Bl.

Witwer, Inanas 30,
fath., Südd., m. 1 R.
(5½ J.) in vornehm.
taum. Lebensstell. m.
höb. Eink. u. jäh. 4-3-
Wohn. sucht durch Ehe
treue Lebensgefährtin.
24-28 J. alt, heit.
Gemüts aus anzieh.
fath. Fam. (Wwe. ob.
R. nicht ausschl.).
Größ. Vermögen erw.
Sucht, leat jedoch mehr
Wert a. geb. häusl.
ersoz. Personl. m. eht.
deutsch. Hausfr. - Zug.
Vertrauensw. direkte
Zuldr. u. 655 T.-Bl.

Witwer,
in guter Position, Anf.
60er Jahre, gesund und
räftig, wünscht sich mit
älterer Dame, welche
eigene Wohnung besitzt,
wieder zu verheiraten.
Frauen, welche sich nach
einem glückl. Familien-
leben kehnen, wollen Off.
u. S. 659 an Taabl.-Bl.
senden. Distr. Ehrenbach.

Arzt

28 J. wünscht geb.
Dame zwecks Ehe
kennen zu lernen.
Briefe unter G. 662
an den Taabl.-Verl.

Heirat.

Kaufm. in Lebensstell.
Witwer, 40 Jahre, mit
1 Kind, hoch kath. solid.
Wächter, auch Witwe
ohne Kind, lehren zu L.
zwecks Heirat. Offerten.
möcht mit Bild. unter
P. 661 an den Taabl.-
Verlag erbeten

Handwerker

mit kleinem guten Ge-
schäft, evang., sucht mit
einfach ordnungsliebend.
Fräulein oder Witwe be-
kannnt zu werden
zwecks Heirat.
Etwas Aussteuer erw.
Off. u. S. 663 Taabl.-Bl.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

1. Ostertag.

Kirchenversammlung für be-
dürftige Gemeinden.

Marktkirche, 10 Uhr: Vfr.
Rumpf. (Abendmahl.) —
5 Uhr: Vfr. Schüller.

Seierkirche, 10 Uhr: Vfr.
Diehl. (Abendmahl.) —
5 Uhr: Defan D. Becken-
meier. — Taufen und
Trauungen: Vfr. Diehl.

— Beerdigungen: Defan
D. Beckenmeier.

Ringskirche, 10 Uhr: Vfr.
Schmidt. (Beichte und
Abendmahl.) — Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Vfr. D. Schöffer.

5 Uhr: Vfr. Werner.

Klarenthal, Sonntag, vor-
mittags 10 Uhr: Gottes-
dienst. Vfr. D. Schöffer.

Rutherkirche, 10 Uhr: Vfr.
Sofmann. (Abendmahl.)

Mitwirkung des Ring-
u. Rutherkirchens. —
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Konfirmanden-
Kortheuer, 5 Uhr: Kon-
firmanden-Rat Kortheuer.

2. Ostertag.

Marktkirche, 10 Uhr: Vfr.
Dr. Meinde. — 5 Uhr:
Vfr. Rumpf.

Seierkirche, 10 Uhr: Vfr.
Green. Vorm. 11.30 Uhr:
Kindergottesdienst. Vfr.
Green.

Ringskirche, 10 Uhr: Vfr.
Philippi. (Witwe, des
Ringskirchens - Orchester.)
Raum. 5 Uhr: Vfr.
D. Schöffer.

Rutherkirche, 10 Uhr: Vfr.
Dr. Ott.

Paulinenstift, 1. Ostern.
vorm. 10 Uhr: Gottes-
dienst und Abendmahl.

Vfr. Eichhoff, 2. Ostern.
vorm. 10 Uhr: Vfr.
Jung.

Ev. Vereinshaus, Blatter
Str. 2, Sonntag, 11.30
Uhr: Kindergottesdienst.

Vfr. Schüller, Abends
8.30 Uhr: Bibelstunde.
Rif.-Zim. Seid. Mitt-
woch, nachm. 5 Uhr:
Bibelstunde. Vfr. Seid.

Katholische Kirche.

Bonifatiuskirche, Heilige
Reifen 6. 6.45 u. 12 Uhr
Amt 7.30 Uhr. Kinder-
gottesdienst 8.30 Uhr. —
Hochamt mit Predigt u.
Tebeum 10.30 Uhr. —
Nachmittags 2.30 Uhr:
Beiper; abends 6 Uhr:
Andacht. — Ostermontag,
Kollekte für bedürftige
Erfolmunanten in d.
Dialpora. Heil. Reifen:
6. 6.45, 7.15 u. 12 Uhr.
Gegen 8 Uhr versammeln
sich die Erfolmunanten.
8.30 Uhr: Beginn der
Feier in der Kirche.
Hochamt, Predigt. Erste
heil. Kommunion und
Tebeum. Kindergottes-
dienst 11.15 Uhr. Raum.

3 Uhr Andacht mit Um-
gang. 6 Uhr Rosenkranz.

Rosenkranz heil. Reifen
6.15, 7.10 u. 9 Uhr. —
Freitag ist Anbetung des
Herzheiligen von mors.
6.15 Uhr an. Schluss-
andacht 6 Uhr. — Beicht-
gelegenheit: Sonntag u.
Montag u. Freitag, früh
von 6 Uhr an, Sonntag,
nachm. 5.30 bis 7 und
nach 8 Uhr. Donnerstag,
nachm. 5-7. Freitag,
6-7 Uhr. Samstag,
nachm. 3.30 bis 7 und
nach 8 Uhr, an allen
Wochentagen nach der
Frühmesse.

Katholische Gemeinde.

Friedenskirche, Schwal-
bacher Straße, Sonntag,
vorm. 10 Uhr: Hochamt
mit Predigt. Vfr. Eber.

Ev. luth. Dreieinigkeits-
Gemeinde, Kiedricher
Str. 8, Sonntag, vorm.
9.30 Uhr: Beichte. —
10 Uhr: Predigtgottes-
dienst u. Konfirmation;
danach heil. Abendmahl.
Ostermontag, vormittags
10 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Vfr. Wüller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
der selbständ. evag.-luth.
Kirche in Brechen zuge-
hörig, Dohb. Str. 4, 1.
Ostermontag, vormittags
10 Uhr: Gottesdienst. —
Ostermontag, vormittags
10 Uhr: Gottesdienst.

Baptistengemeinde, Adler-
straße 19, Vorm. 9.30
Uhr: Predigt. Vorm.
10.45 Uhr: Kindergottes-
dienst. Nachm. 4 Uhr:
Predigt. — Mittwoch,
abends 8.30 Uhr: Bibel-
u. Gebetsstunde. Vred.
Urban.

Christliche Gemeinschaft,
Aula der höh. Lehrer-
schule am Schloßplatz,
Eing. Mühlgasse. Jeden
Sonntag, abds. 8.30 Uhr:
Evangelisation. Jeden
Mittwoch, abds. 8.30 Uhr
Bibelstunde.

Neuapostolische Gemeinde,
Oranienstr. 14, Sonntag,
Vorm. 9.30 Uhr: Haupt-
gottesdienst. Nachmittags
3.30 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch, abds. 8.30
Uhr: Gottesdienst.

Freireligiöse

Oster-Erbauung

Sonntag früh 10 Uhr im
Festhaus von Prediger
Fährn. Ved 166, 1, 4, 5.
Sutritt frei. F336

Privat-Präbelseminar Wiesbaden

Mainzer Straße 64.

Ausbildung zur Kindergärtnerin mit Abschluß-
prüfung u. Reifezeugnis. Kursdauer 1 Jahr.
Praktische Übung in Kindergarten u. Familie.
Sauglingspflege. Prospekte auf Verlangen.

Anmeldung täglich. — Beginn des neuen Kurses
den 12. April.

Marie Grothus, staatl. geprüfte Leiterin.

Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen des
letzten Kurses den 16. u. 17. April im Konfirmanden-
aal II der Lutherkirche.

Beiseitigen Wünschen entsprechend, beginnen wir
am Dienstag, den 10. April, noch einen

Abend-Tanz-Kursus

wozu wir noch weitere Anmeldungen freundl. entgegen-
nehmen. Privat-Einzel. (tägl. auch f. alt. Personen).

Tanzschule W. Klapper und Frau,

Kleine Schwalbacherstr. 10 (Eingang von Mauritzstr.).

Bekanntmachung.

Die beteiligten Gewerbetreibenden werden hiermit auf die Bestimmungen der bereits in Kraft getretenen Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 16. Februar 1923 aufmerksam gemacht, welche lautet:

§ 1. Personen, die Edelmetalle, Edelsteine, Perlen oder aus diesen hergestellte Gegenstände und Uhren aufkaufen oder Handel mit diesen Gegenständen betreiben, auch soweit der Kauf nur zum Zweck des Einschmelzens der Edelmetalle erfolgt, ist die öffentliche Bekanntmachung von Geschäftsangelegenheiten über diesen Geschäftsbetrieb durch Zeitungen und Zeitschriften, das öffentliche Anschlagen, Einheften und Ausstecken und die öffentliche unentgeltliche Verteilung von Bekanntmachungen, Plakaten, Reklamasetteln und Aufzügen, sowie überhaupt die Veröffentlichung jeder Art über diesen Geschäftsbetrieb verboten.

Ebenso ist solchen Aufkäufern und Händlern jeder Hinweis auf diesen Geschäftsbetrieb in Firmen- und Geschäftsblättern untersagt.

§ 2. Zeitungen und Zeitschriften ist die Annahme von Anzeigen, Bekanntmachungen und sonstigen Veröffentlichungen, Druckerzeugnissen und sonstigen Entwürfen zur mechanischen Herstellung von vervielfältigten, die Anfertigung von Bekanntmachungen, Plakaten, Reklamasetteln und Aufzügen der in § 1 bezeichneten Art verboten.

§ 3. Ausgenommen von der Vorschrift des § 1 sind Gewerbetreibende, sofern sie durch eine Bescheinigung der ortsbefugten Handelskammer oder der Handwerkskammer nachweisen, daß Bedenken gegen den in § 1 bezeichneten Geschäftsbetrieb nicht bestehen.

§ 4. Uebertretungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, an deren Stelle im Nichtbeitragsfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft, soweit nicht auf Grund anderer Gesetze eine höhere Strafe verwirkt ist.

Wiesbaden, den 21. März 1923.
Der Polizeipräsident. J. A. Heide.

Verdingung.

Zum Neubau eines Stalles für 140 Pferde an der Pfälzerstraße in Biebrich am Rhein sollen

- 1. die Klempnerarbeiten,
- 2. die Herstellung der Stalltüre und Trennbäume, im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können bei der Bauleitung des Reichsvermögensamts in Biebrich, Salzstraße 15, eingesehen, die Angebotsunterlagen, für je 500 Mk. dorthin besogen werden. Eröffnung der Angebote erfolgt am 7. April 1923 um 1. um 10 Uhr vorm., zu 2. um 11 Uhr vorm., beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Zimmer 24. F152

Wiesbaden, den 28. März 1923.
Reichsvermögensamt.

Hörsaal Fluchtlinienpläne werden im Dienstgebäude Kleine Wilhelmstraße 3, Erdgeschoss, Zim. 8, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt:

- 1. Fluchtlinienplan über die Abänderung der gegenüber dem Güterbahnhof von der Dohrbetmer Straße in nordwestlicher Richtung abzweigenden Seitenstraße Offenlage gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 in der Zeit vom 31. März 1923 bis zum Ablauf des 27. April 1923. Einwendungen gegen den Plan sind innerhalb dieser Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen.
- 2. Fluchtlinienplan über die Abänderung der Baufluchtlinien in der Scheffelstraße, Ecke Kleiststraße. Offenlage gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 in der Zeit vom 31. März 1923 bis 7. April 1923. F312

Wiesbaden, den 28. März 1923.
Der Magistrat.

Nach Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 16. März d. J. wird für die Reinigung der Stoffbehälter und Bedienung der Desinfizierapparate vom 1. April d. J. ab bis auf weiteres ein Zuschlag von 3000 Prozent zu den im öffentl. Amtsblatt vom 10. Oktober v. J. veröffentlichten Einheitspreisen erhoben. Das entspricht für jeden Monat 1/4 des für den Monat März d. J. festgesetzten Betrages, oder dem sechsfachen Betrag der durch Anforderungssettel bekanntgegebenen Nachtragsveranlagung vom Herbst 1922. F312

Wiesbaden, den 29. März 1923.
Der Magistrat.

Mittwoch, den 4. April d. J., vormittags, sollen im Distrikt „Rinzberg“ versteigert werden:

- 1. 80 Fichten- und Lärchen-Stämmchen von auf 13,77 Festmeter;
- 2. 26 Birken-Stämmchen von auf 5,65 Festmeter;
- 3. 280 Fichten- und Lärchen-Stangen 1.-4. Klasse;
- 4. 2200 Buchen-Wellen, teilweise Plenterwellen.

Zur Versteigerung werden nur Wiesbadener Einwohner zugelassen. Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Haus Blatter Straße 172. F314

Wiesbaden, den 31. März 1923.
Städtische Verwaltung

für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Holzversteigerung.

Am Samstag, den 7. April, vorm. 10 1/2 Uhr, wird im Oestlicher Hinterwalde folgendes Holz versteigert:

- Distrikt Seimesdell 61:
41 Eichenstämme von 41 Festmeter;
Distrikt 58 und 62 Hölzopf:
150 trock. Fichtenstämme u. Stangen von 32 Festm.;
Distrikt 60 Seimesdell:
25 Buchenstämme von 33 Festmeter;
14 Hainbuchenstämme von 7,40 Festmeter.
Treffpunkt 10 1/2 Uhr an der Rammischen Jagdhütte. Fahrgelegenheit vorm. 7 1/2 Uhr ab Rathaus Oststr. Bei schlechter Witterung findet die Versteigerung auf dem Rathaus statt. F287

Oestrich, den 29. März 1923.
Der Bürgermeister: Becker.

Auto-Ausflug

**der
Automobil-Centrale Wiesbaden**

Bahnhofstraße 20
mit

Klubsessel-Gesellschafts-Auto

auf **Doppel-Luftreifen** laufend.

Oster-Sonntag, 1 Uhr: Eiserne Hand, Schwalbach, Wisper-Tal, Preßberg, **Niederwald-Denkmal**, Rudesheim, Rheingau, Wiesbaden.

Oster-Montag, 1 Uhr: Rambach, Niedernhausen, Eppstein, Königstein, **Feldberg**, Esch, Idstein, Wiesbaden.

Fahrpreis pro Tour Mk. 25 000.—

Kartenverkauf u. Abfahrt: **Automobil-Centrale**, Bahnhofstr. 20



**ANDERNACHER
MÜHLENWERKE
G.M.B.H.
ANDERNACH**

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft ab 1. April nicht mehr Sedanstraße 1, sondern in den Räumen des ehemaligen Cafés

„Rheinhöhe“

Biebrich, Wiesbadener Allee, befindet.

Karl Wilh. Trefz

Papiergroßhandlung.

Elektromaschinenbau!

Bau von Kleinmotoren u. Apparaten für jeden Zweck, auch Sonderausführungen, Reparaturen, Neu- und Umwandlungen, sachgemäß u. kurzfristig. Berechnung von elektr. Maschinen und Apparaten. Spezialwerkstätte f. Elektrotechnik. Ingenieur Erich Engel, Dopheimer Str. 105. (Bestell.-Annahme a. Adolfsstr. 7.)

**Diebhaber
Sammler**

Borselangel-Sammler. Samml. u. histor. Seltenheit, gegen Bettwälsche zu tauschen event. zu verk. Gef. Offerten u. S. 664 an den Landl.-Berlins.

**Mobiliar-
Versteigerung**

Wegen Abreise

versteigere ich zufolge Auftrags

Donnerstag, den 5. April cr.

vormittags 10 Uhr beginnend.

in meinem Versteigerungsbüroale

22 Welltrichstraße 22

nachverzeichnetes kurze Zeit in Gebrauch gewesenes Mobiliar usw., als:

1 hochelegante Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung

mit Intarsien, best. aus: 2 Betten mit Spiralarahmen und Kopfkissen, 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit Marmor, Federbetten, Steppdecken, Bettüberbede;

1 hochelegante dunkel-eichene Speisezimmer-Einrichtung,

best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen, Standuhr;

1 hochelegante dunkel-eichene Herrenzimmer-Einrichtung,

best. aus: 3tür. Bibliotheksschrank, Diplomaten-Schreibtisch, Tisch, Schreibstisch, 2 Stühlen;

1 Klubgarnitur,

Sofa, 2 Sesseln;

1 Speisefervice, 1 Kaffeefervice, Vorhänge, sehr schöne elektrische Lampen u. Lampen mit Seidenschirmen;

1 elegante Küchen-Einrichtung (Büchepine),

best. aus: Küchenschrank, Anrichte mit Aufsatz, Tisch, 2 Stühlen;

1 weiß-emaillierter Gasherd

mit Bratofen, Lonnengarnitur, Aluminiumtöpfe;

ferner im weiteren Auftrage:

1 elegante Salon-Einrichtung,

Rirschbaum (Stil Biedermeier), best. aus: Vitrine, Schrank, kleine Kommode, Tisch, Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen mit Gobelinbezug;

1 Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung;

1 Phono, 1 jap. Wase (70 Zentimeter), Delgemälde von W. Brandenburg, Ripp- und Aufstellgegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Dienstag und Mittwoch während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt und öffentlich angestellter Auktionator

22 Welltrichstr. 22. Gegr. 1897. Telefon 2448.

NB. Sämtliches Mobiliar ist im besten Zustande u. beste Qualität.

Hessen-Nassauische Amtsgenossenschaft
E. G. m. b. H., Wiesbaden.

Einladung zur außerordentl. Hauptversammlung am Sonntag, den 8. April 1923, nachmittags 3 Uhr, im Hotel „Union“, Reugasse (Eingang Mauergrasse). Tagesordnung:

- 1. Erhöhung der gesetzlichen Haftsumme von 1000 M auf 10 000 M.
- 2. Änderung der Statuten.
- 3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 4. Bericht des Vorstandes.

Wiesbaden, den 1. April 1923. F359

Mit Amtsgenossenschaft! Der Vorstand.

Aus dem Aufsichtsrat der Hotel Fürstenhof A.-G. in Wiesbaden ist Frau Malmgreen ausgeschieden und an ihrer Stelle Herr Gustav Adolf Seippel in Wiesbaden gewählt worden.

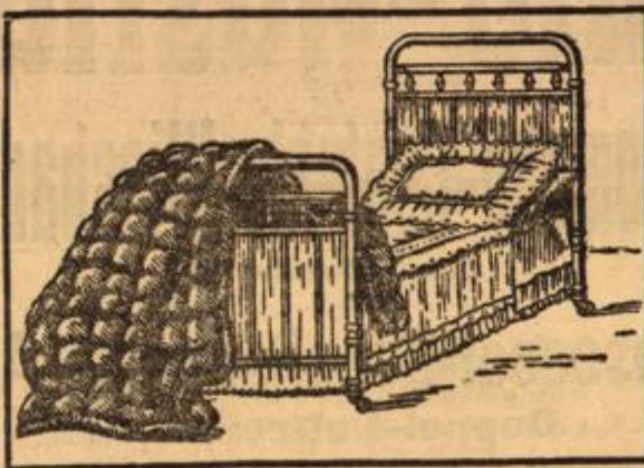
Der Vorstand: Rajala.

Größte Preiswürdigkeit! Beste Qualitäten!

Eigene Anfertigung! Sorgfältigste Ausführung!

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

- Steppdecken doppels. Satin Mk. 75 000, 58 000, 38 000
- Steppdecken mit Ia. Wolleinlage Mk. 125 000 105 000, 85 000
- Steppdecken mit Ia. weißer Schafwollleinlage . . . Mk. 148 000
- Daunendecken das Beste . . . Mk. 320 000
- Woldecken Mk. 150 000, 110 000, 95 000 bis 32 000
- Metallbetten Mk. 165 000, 125 000, 95 000, 72 000
- Messingbetten in allen Preislagen.



- Kissen mit Federn gefüllt Mk. 19 000, 17 500
- Kissen mit Halbdauen gefüllt Mk. 42 000 30 000, 26 000
- Deckbett m. Halbdauen od. Fed. gef. Mk. 95 000, 75 000, 67 000, 58 000
- Deckbett mit Daunenfüllung Mk. 154 000, 148 000, 122 000
- Wollmattlatzen Stl. m. Keil 105 000, 95 000, 75 000, 65 000
- Kapok- und Robhaar-Mattlatzen sehr preiswert.

Weißlackmöbel.

Betten-Spezialhaus Buchdahl, Wiesbaden, Bärenstraße 4.

Kaumkunst Mainz

Große Bleiche 45

Spezialhaus für feine gebundene Wohn- u. Geschäftsräume

Ungestrichene, Originalstoffe:

Reiche vornehme Möbel

ein- oder zweifach

einfache, gut bürgerl. Einrichtungen

gelassen sich ausbauen

Beste handwerkliche Verarbeitung unter Verwendung von ausgefeiltem, gepflegtem Material;

Wegen dieser Gründe sind unsere Möbel

unbedingt preiswürdig.

Obwohl Qualitätsmöbel einfach oder reich beduend höhere Gestaltungs- als Verkaufspreise anzuweisen, liefern wir dennoch zu

zeitgemäßen Preisen.

Durchaus die beste, günstige Gelegenheit.

Bestbedienung mit eigenem geschlossenen Wagen.

Textil- u. Kunstgewerbehaus G. m. b. H.

Teleph 6374. Wiesbaden Moritzstr. 16

Heute Eröffnung der Filiale

Häfnergasse 12

im Hotel „Zwei Böcke“

Kunsthandwerkli. Erzeugnisse in Textilien, Metall, Holz, Glas, handgearbeitete Decken, Kissen, Filze, Malereien. Aparte Neuheiten in Filzdecken u. Stores.

W. Orien.

Feuer breitet sich nicht aus, hast du Minimax im Haus! Feuergefahr ist Lebensgefahr! Handfeuerlöscher „Minimax“

löscht jeden Entstehungsbrand und verhindert Großfeuer. „Minimax“ spritzt selbsttätig ca. 12 m weit und 8 m hoch. 2 Millionen Apparate im Gebrauch! Tausende beste Referenzen. Auskünfte, Vorführungen, Einrichtungen von Schutznetzen kostenlos durch: Vertreter Ingenieur Rich. Stadt, Wiesbaden, Schwalbacher Straße 23. Telephon 2524.

Tennisplatz

zu vermieten. Näheres

Waltmühle.

Dame ludet

Tennispartnerin.

Off. u. J. 662 Taubf. 5.

Silberne Hochzeit.

Am 1. Ostertag feiern die Eheleute

Ludwig Stegmeier u. Frau

Luise, geb. Uhrig,

Westendstraße 19, das Fest der silbernen Hochzeit.

Kirchliche Feier:

1. April, 3/4, Uhr, in der Kirche.

Bürgerl. Mittagstisch Bismarckstraße 43, 1 r.

Leere Rolle

fährt Montag od. Dienstag nach

Diez u. Limburg

auch kann zur Rückfahrt Gepäck mitgebracht werden. Näheres bei Herrnmann, Kleefstraße 14.

Verloren + Gefunden

Schw. Tüll-Jecket, Nische Barstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Bismarckstraße 1. Part.

Verloren.

Arbeiter verlor auf dem Wege Kurhaus bis Gerichtstraße

braune Geldtasche

mit Inhalt. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei Reichmann, Gerichtstr. 9

Verlor. Granatbrotsche

mit kleinem Anhänger. Abzug. gegen Belohnung Bismarckstraße 5, 3 links.

Verloren.

Samstag, 24. 3., gold. Kettenarmband, farbige, verloren. Andenken. Ebrl. Finder Belohnung. Goldweri. Adr. W. B. Arbeitstraße 96, 3. Stod.

Verloren

am Donnerstag nachmitt. in der Elektr. v. Maina-Präsidenten nach Wiesbaden. Friedrichstraße.

Berle m. Kette.

Abzugeben gegen Belohn. Bettelhofstraße 18, 2. St.

Trauring

Wittw. mittes Trauring verloren (W. B. 5. 1918). Wiederbringer ex. Goldwert als Belohn. Abzug. Marktstr. 26, 1. Hofstr.

Vom Bahnhof Wiesbad. durch die Poststraße. nach Hühn ein Karton mit

Kinderr-Wäsche

verloren. Da ich nicht in der Lage bin, mir dieselbe wieder zu erzie. bitte ich den ehrlichen Finder dieselbe geg. Belohnung auf dem Grundbüro abzugeben. Kleiner ametrablaer

Feder-

Handwagen

aktuolen. Wiederbeschaff. gegen Belohnung. Hotel „Krisen“ Gefunden Herrentod. Müllner. Lahnstraße 12.

Entlaufen

Schäferhund

hellgelb. Strubbl. Ruf für. Gegen Bel. abzug. Café Schroll.

Statt Karten.

Die VERLOBUNG meiner Tochter Gertrud mit Herrn Wilhelm Groos beehre ich mich anzuzeigen

Frau Straßenbahndirektor C. Martin Wwe., Elisabeth, geb. Frey.

Wiesbaden, Adolfstr. 10

Meine VERLOBUNG mit Fräulein Gertrud Martin

beehre ich mich anzuzeigen.

Wilhelm Groos.

Saarbrücken 1, Göbenstr. 9

Ostern 1923.

Die Verlobung unserer Tochter MARIE

mit dem Kaufmann Herrn Eduard Kiefer beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Oscar Hau u. Frau Susanne, geb. Volmer.

Bremen

Meine Verlobung mit Fräulein MARIE HAU

Tochter des Kaufmanns Herrn Oscar Hau und dessen Gemahlin Susanne, geb. Volmer, zeige ich hiermit ergebenst an.

EDUARD KIEFER.

Wiesbaden

Ostern 1923

F48

Ludwig Wagner Gertrud Wagner

geb. Thelen

Vermählte.

Ostern 1923.

Statt Karten.

Ihre VERMÄHLUNG beehren sich anzuzeigen:

Adolf Zumann Julie Sophie Zumann geb. Gross.

Wiesbaden, den 31. März 1923. Aarstraße 21.

Otto Zimmermann Anna Zimmermann

geb. Krebs

Vermählte.

Ostern 1923.

Wilhelm Bechtold Erna Bechtold

geb. Kopp

Vermählte.

Ostern 1923

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben werden am
4. April, um 10 Uhr anfangend
in
Dogheim, Wiesbadener Straße 35

4 Betten, 3 Kleiderkränze, 1 Bettsofa, 1 Kontol., 1 Kommode, 1 Sofa, 2 Küchenchränke, Regulator, Uhr, Tisch, Bilder, Stühle, 1 Herd, 2 Öfen, Weiszeug, Herren- u. Damenkleider sowie sonstige Haus- und Küchengeräte
meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Das Ortsgericht: Belh.

Ruhholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. April 1923, vormittags 11 Uhr, werden im Gemeinwald **Mittelheim, Bezirk Nr. 19, Jägerkopf**

260 Stück Nadelholz-Stämme mit 155,76 Festm.,
123 " Nadel-Deerholzstangen 1. Klasse,
67 " " " 2. " "
69 " " " 3. " "
10 " " Reiserholzstangen 4.

Öffentlich meistbietend versteigert (das Stammholz ist vorzüglicher Qualität) und sind Stämme über 2,50 Festmeter dabei.

An demselben Tag unter Mittag wird das Ruhholz im Distr. 14 u. 15 „Obere Kesselbach“, im Distr. Nr. 19, „Jägerkopf“ mitversteigert, und zwar

52 Stück Birken-Stämme mit 7,23 Festmeter
19 " Deerholzstangen 1. Klasse,
38 " Nadelholz-Stämme, 9,17 Festmeter,
52 " Deerholzstangen 1. Klasse,
31 " " " 2. " "
76 " " " 3. " "
65 " Reiserholzstangen 4. u. 5. Klasse.

Eröffnungspunkt Distr. 19, „Jägerkopf“, oder 8 Uhr Bahnhof Friedrich-Winkel. F 287

Mittelheim (Rheingau), den 26. März 1923.
Telephon Bezirk 52. Der Bürgermeister.

Stammholz aus der Gemeinde Sonnenberg

aus District „Hassenborn“, Wiesbaden, und aus der Gemeinde Dogheim und Diebrich

zur Anfuhr nach Diebrich

zu vergeben. Preisangebote erbeten an
W. Gall bzw., Diebrich a. Rhein.

Wir bieten an:

Friseur-Geschäft in Kurviertel, kann sofort übernommen werden.

Villen in vornehmer Lage, möbl. und unmöblirt, wegzugshalber.

Mehrere Etagen- und Geschäftshäuser.

Wir suchen **Etagengeschäfte** in guter Lage.

Handels- u. Immobilienverkehrsbüro

G. m. b. H.
Marktstraße 22, 1. Telephon 4246.

Preis-Abbau

aus letzten Einkäufen herrührend

Kleiderstoffe

vorwiegend hochwertige Qualitäten

Gabardine Reine Wolle, in modernen Farben, ca. 130 cm breit Meter **16** 500 Mk.

Woll-Rips ganz prima Qualität, moderne elegante Streifen, 130 cm breit Meter **28** 500 Mk.

Crêpe Marocain prima reine Wolle, in mod. hell. u. dunkl. Streifen, 130 cm br., Meter **36** 500 Mk.

Kostüm-Stoff englische Art, mod. Farben, 130 cm breit Meter **24** 500 Mk.

Covercoat hervorragende Qualität, hell- und mittelfarbig, ca. 130 cm breit Meter **34** 500 Mk.

Frotté in neuester Ausmusterung, doppelt breit Meter **8** 500 Mk.

Voll-Voile prima Qualität, in vielen Modifarben Meter **5** 900 Mk.

Beachten Sie unsere **Extra-Auslage.**

Frank & Marx

Kirchgasse 31 — Ecke Friedrichstrasse.

Für die Osterfeiertage

offerierte ich meine

prima spanischen Rot-, Weiß- und Südweine.

Deutscher Flaschenwein

— Ausschankwein bester Qualität. —

Große Auswahl in **Cognacs, Likören**, beste Marken zu billigsten Preisen. Verkauf auch über die Straße.

Spanische Weinstube **Juan Berfa, Michelsberg 7**

Um meine Massateliers zu beschäftigen:

Besonders preiswerte

Mass-Anfertigung

nach den neuesten Modellen.

Damenmoden **J. Hertz** Langgasse 20.

K 179

Wieder-Eröffnung

des

Restaurants „Zur Muckerhöhle“

Goldgasse 21. — Telephon 5141.

Gutbürgerliches Lokal und Familien-Restaurant

Vorzügllicher Mittag- u. Abendfisch sowie Speisen nach der Karte zu mäßigen Preisen.

● Gutgepflegte Flaschen- und Ausschankweine. ●

Exportbiere, hell und dunkel.

Besitzer: **Christine Lauff.**

Chausseehaus.

Ostermontag, ab 4 Uhr:

TANZ.

Erstmaliges Auftreten der bekannten

Colorado-Jazz-Band-Kapelle P. Salvo.

Eintritt frei. — Getränke nach Belieben. — Mäßige Preise.

Zionistische Ortsgruppe Wiesbaden.

Am Dienstag, den 3. April 1923, abends 8 1/2 Uhr, spricht im Festsaal der „Loge Plato“, Friedrichstr. 35, Herr Dr. Nachum Goldmann-Berlin über:

„Der Jude als Schöpfer.“

Eintrittskarten zu 300 Mk. und 150 Mk. sind im Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von Herrn H. Stänfel, Häfnergasse 12, und Herrn A. Wattenberg, Große Burgstraße 16, sowie an der Abendkasse zu haben.

Rhein- u. Caurus-Klub
Wiesbaden E. V.

April 1923.

Am 15.: 4. Hauptwanderung n. Heidesheim. Abmarsch 7 Uhr Ringkirche.
Am 22.: 4. Jugendwanderung n. Lenneberg. Abmarsch 7 Uhr Ringkirche. F 209

Männergesang-Verein „Fidelio“, Wiesbaden

Ostermontag, den 2. April 1923, nachm. 4 Uhr:

Frühlingsfest

in der LOGE PLATO, Friedrichstrasse.

Gesang Tanz Humor.

Theatralische Vereinigung

Wiesbaden 1921.

Oster-Montag: Ausflug nach Göltingenbad

Hotel-Restaur. „Rassauer Hof“.

Unterhaltung mit Tanz. Anfang 4 Uhr.

Freunde u. Gönner des Vereins sind herzl. eingeladen.

Abmarsch Seebadplatz 1 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Dilettanten-Verein Wiesbaden

Berein für Volkstheaterspiele.

Ostermontag, 2. April, nachmittags

4 Uhr, im „Turnerheim“, Hellmündstraße 25:

Frühlingsfest mit Tanz.

Schwanz — Polka — Duette — Soli — Vorträge.

Soalöffnung 3 Uhr. Der Vorstand.

S. C. V.

Montag, den 2. April (2. Osterfeiertag),

Soal „Zur Klosterstube“ (Klosterthal)

Unterhaltung mit Tanz

Preisschießen usw.

Eintritt frei. In Apfelwein. Anfang 3 Uhr.

Es ladet ein Der Vorstand.

Wiesbadener Klub „Rheingold“

W. C. G. 08.

Ostermontag, den 2. April 1923, „Neue

Adolphshöhe“ (Rechner):

Osterfeier

verbunden mit hum. Unterhaltung, Theater und

Tanz. Zur Aufführung gelangt: „Wenn die Stab

erwacht“. Operette in 1 Akt.

Freunde und Gönner des Vereins ladet höflich

ein Der Vorstand.

Tanzschule Krumm.

Ostermontag:

„Rheingauer Hof“ Schierstein.

Oster-Montag, ab 4 Uhr:

J. W. K. Ball in der Männer-Turn-

halle, Platter Str. 18.

(Salvator-Jazz-Band.)

**KEINE
AUSGABE**
kommt so prompt wieder ein

wie die für Drucksachen und Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“. Keine bringt mit sich einen so immerwährenden Strom des Gewinnes. Annahme von Druckaufträgen jeder Art und jeden Umfanges im Druckerei-Kontor, Schalterhalle links

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, TAGBLATTHAUS



**Goldstern
Silberstern
Cabinet**
die Marken der Kenner
feinsten Obstschäumwein.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften:
LISCHU A. G. WIESBADEN

Suche meine Tochter in erstklassigem Töchter-Pensionat

in Wiesbaden oder Umgebung unterzubringen. Prospekt unter R. 489 Annonc.-Exp. Koflefsky, Bonn. F 189

Wie rette ich mein Geld

vor Entwertung u. erziele beträchtliche Konjunktur-erwinne (ohne Ausderhandgabe d. Kapitals)? Ausk. Kapitalist v. 100 Mille ab geg. Rückkuvert durch Verlag Spindler, Breslau I, Schließf. 3, X. F 46

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin

erle Kraft, gegen hohes Gehalt für 1. Mai gesucht. Auf Anwartsbüro befristet gemeldete werd. bevorzugt.

Dr. Roenthal und Arnold Rahn, Rechtsanwält. 52 Kirchstraße 52.

Fräulein

lofort gesucht zu Zahnarzt für Empfang u. einfache Buchführ. Sprachkenntn. im Französischen erw. Off. u. G. 661 Taabl.-Bl.

Verkaufslernen für Trinkhallen gesucht. Mies, Körnerstraße 4.

Gewerbliches Personal

Berf. Schneiderin

gleich nach Ostern ins Haus gesucht. Gute Bezahlung u. Eten. Off. u. G. 660 an den Taabl.-Bl.

Gebote Waschebinderin

die Neuanfertigen kann gesucht. Frau, Kaiser-Friedrich-Str. 74, 1.

Modes!

Jüngere Vorarbeiterin gesucht. Frau Jürgens, Michaelsberg 2.

Modes!

Lehrmädchen gesucht. Frau Jürgens, Michaelsberg 2.

1-2 tüchtige Kleiderbüglerinnen

bei sofortigem Eintritt in chemische Wasch-Anstalt nach Luzern (Schweiz) gesucht. Dauerstellung und hoher Lohn. Offerten mit Zeugn. besendet an Postfach 17, Luzern (Schweiz).

Bügelweibmädchen

stellt ein Kirchen. Schornhorststraße 7.

Blauhaarweiberin

lofort gesucht. Thalia-Theater. Dauspersonal

Kinderfrl. od. -pflegerin

nach Mainz zu 3 Kindern im Alter v. 15 Mon., 10, 12 J. höchst zeitgemäß. Lohn, beste Verpfleg. Off. u. H. 662 an Tagbl.-Berl.

Stütze

so wie ein jung. Mädchen zur Beihilfe. Vorzustellen Wita Veltmannstraße 3.

Sympathische Stütze

die gut locht in durchaus selbständige Stellung zu einzelner Dame für Nat. evtl. früher gesucht. Köh. Puffenstraße 3, 2.

Ein Lehrling

1 jung. Fräulein für Baubüro lofort ael. A. N. von, Architekt. Ballarter Straße 2.

Lehrling

gesucht. Madan. R. u. W. Mainzer Straße 5.

Besseres Mädchen oder einfache Stütze

etwas im Köh. bewand. gesucht. Puffenstraße 13.

Gaeberees Hausmädchen

gegen hohen Lohn gesucht Rheinstraße 113, 2.

Softdes anständiges Mädchen

welches lochen kann gesucht. Metzgerei Rintz, Gr. Burgstr. 8, Laden.

Besseres Alleinmädchen

per 15. April gesucht für feinen Haushalt. Zeitgemäher Lohn und gute Verpflegung. Gutenbergplatz 2, 1.

Ehrl. fleiß. Mädchen

16 bis 18 Jahre. gesucht. Frau Thinsle, Raismühlstraße 55.

Hausmädchen

gut empfindl. bei hohem Lohn zum 15. April ael. v. Weibst. Schützenstraße 1.

Tücht. Mädchen

zum 15. April oder lofort zu iuna. Ehe mit 3 Zim. tagsüber gesucht. Vorsustellen Dienstag nachm. von 2 Uhr ab bei Frau Reinhard, Alexandrinerstraße 9.

Sofort ord. Mädchen, w. auf lochen kann, gesucht

Viktoriastraße 7, Part.

Hausmädchen

welches auch lochen kann. gegen guten Lohn gesucht. Rosenstrauch, 12 Sämergasse 12.

Ein tüchtiges Alleinmädchen

sucht Dr. Gäßgen, Weberg, 4, 3

Alleinmädchen

bei gutem Lohn und Kost für lof. ael. Jabanien. Luxemburgplatz 3.

Alleinmädchen

für 11. ruhigen Haushalt gesucht. San-Rat Müller, Viktoriastraße 15.

Tüchtiges Alleinmädchen

in angenehme Stellung in H. Haushalt ael. Taunusstraße 23, 2.

Ehrl. Mädchen

das lochen kann, bei gut. Behandl. u. Lohn gesucht Rheinstraße 98, 2.

Nach der Schweiz

In Geschäftschaus. wird gut empfindenes tüchtiges (in der liebes Mädchen, w. lochen kann, gesucht. Anzugesalt 35-40 Bros. Fr. Reile, West. Dienst. Dente, Herderstr. 31, 2.

Schulentschendes Mädchen

tagsüber für 11. Haushalt gesucht. Groß. Bietenring 7, 4 Tr. rechts.

Schulentsch. Mädchen

während der Ferien zu 2 Kindern gesucht. Köh. Dredenstraße 10, Wdb. 3.

Pug- und Spülfrauen

von 1/8 bis 1 und von 2 bis 7 Uhr tagl. gesucht. Café Berliner Hof, Taunusstraße 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Ein Lehrling

1 jung. Fräulein für Baubüro lofort ael. A. N. von, Architekt. Ballarter Straße 2.

Intellig. Sohn ordentl. Eltern, d. Ikonographiren kann, wird zur gründl. Ausbildung als

Lehrling

gesucht. Madan. R. u. W. Mainzer Straße 5.

Lehrstelle in Baubüro

frei. Schriftl. Angebote von Bek. J. Jung unter F. 663 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal

Gelucht im Hotel Rixa- lungerer auf empfindener Hausdiener

low. ein Büro-Volontär.

Nummer gelernter Chauffeur

mit etwas franz. Sprachkenntnissen u. für Arbeit im Kaszin gesucht. Vorsustellen morgens zw. 10 und 12 Uhr

Distillerie Française

Sneilenaufrufe 12.

Schlofferlehrling

ael. bei Fabr. Hartingstraße 9.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Junges Fräulein

Kräftig. R. aus besserer Familie locht Stelle zu 1 Rinde. Ausländer bevorzugt. Offerten unter F. 663 an den Taabl.-Bl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Berf. Buchhalter

23 J. alt, in uneskündigt. Stell. locht Dauerstellung. ev. auch für halbe Tage. Kritiklos. Zeugn. u. Ref. stehen zur Verfügung. Angebote unter H. 554 an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

Franzose

(Dauermieter) locht eleg. möblierte 3-4 Zimmer-Wohnung m. Bad u. Küche, eigener Abschluß. Gef. Offerten mit Preisangabe unter F. 660 an den Taabl.-Bl.

Ausländer

locht gegen gute Bezabl. eine möblierte 4-Zim.-Wohnung mit Küche und Bad. lofort zu mieten. Offerten unter D. 660 an den Taabl.-Verlag.

Deutsche Familie

(3 Erwach.) locht möbl. od. teilw. möbl. Wohnung als Dauermieter. Angebote unter H. 661 an den Taabl.-Verlag.

Dauermieter

(Engländer) locht 3-4 gut möbl. Zimmer in nur besserer Lage. Off. unter H. 661 an den Taabl.-Verlag.

Berufst. jg. Dame

locht nett. möbl. Zimmer. Offerten unter H. 653 an den Taabl.-Verlag.

Wohn- und Schlafzimmer

in guter Lage, von Herrn (Deutscher) gesucht. Offerten unter H. 656 an den Taabl.-Berl.

Einfach möbl. Zimmer

von solidem Dauermieter gesucht. Offerten unter H. 659 an den Taabl.-Bl.

Berufstätiges Fräulein

locht gemittl. möbl. Zimmer. Off. u. G. 662 Taabl.-Bl.

Kranz. Offizier i. eleg. möbl. ungen. Zimmer m. allem Komfort, wenn möglich lepar. Einzuga. Off. mit Preisangabe u. G. 661 Taabl.-Verlag.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim.

mit Küchenbenutzung gesucht. 2 Betten, Wäsche u. Kocha. vorhanden. Off. u. D. 662 Taabl.-Verlag.

Schwächer

locht Zimmer nur zum Schlafen für gleich oder später. Offerten unter D. 663 an den Taabl.-Bl.

Ausländer

Statt Karten.

**Else Himmel
Gustav Klohs**
Regierungsoberssekretär
VERLOBTE

Wiesbaden
Zimmermannstraße 9
Ostern 1923

**Friedel Jaeger
Richard Bach**

Verlobte.

Wiesbaden
Ostern 1923.
Sonnenberg

**Cläre Reichenbach
Emil Aufschläger**

Verlobte.

Wiesbaden.
Graz.

**Else Hinnenberg
Carl Schneider**

Verlobte.

Wiesbaden,
Langgasse 15
Ostern 1923.
Wiesbaden,
Schiersteiner Str. 34

**Karoline Weber
Otto Riegelhof**

Verlobte.

Wiesbaden
Ostern 1923
Wiesbaden

Statt Karten.

**Hedwig Michler
Heinrich Dienst**
Verlobte.

Seerobenstr. 1
Ostern 1923
Ellenbogengasse 6

**Frieda Diefenbach
Fritz Wedel**

Verlobte.

Bierstadt, Ostern 1923.

**Marie Weimer
Willy Maurer**

grüßen als VERLOBTE.

Wiesbaden, Ostern 1923

**Maria Schwenzler
Heinrich Gemmer**

Verlobte.

Biebrich a. Rh.
Ostern 1923
Wiesbaden

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

**Elfriede Scheurer
Heinz Karst**

Wiesbaden
Frankenstrasse 10
Ostern 1923
Kreuznach
z. Zt. Wiesbaden

**Ilse Winter
Henri Mosser**

Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1923

**Erna Kahlert
Willy Rossmann**
Verlobte.

Helenenstraße 29
Ostern 1923
Adlerstraße 33
Wiesbaden, Ostern 1923

Das größte Spezialhaus Mitteleuropas für



Leinen

und

Wäsche-Ausstattungen

Eigene Wäschefabriken in Wiesbaden und Bielefeld

Spezialität: Anfertigung kompletter

Brautausstattungen

in eigenen Ateliers unter fachmänn. Leitung.

Verwendung nur bewährter guter Qualitäten
vorzüglich in Wäsche und Halbwäsche.

Sorgfältigste Bedienung

Elegante Ausführung

Beste Verarbeitung

Alle Preislagen

Auf Wunsch Vorlage
unserer Ausstattungs-
Kollektion



Preislisten
freis
gerne zu Diensten

Export nach allen Ländern.

Spezial-Abteilung:

Herrenwäsche - Damenwäsche
Bettwäsche, Tisch- und Küchenwäsche
Daunendecken - Steppdecken
Woldecken - Hotelwäsche

Elegante Handarbeitswäsche

Beckhardt, Kaufmann & Co.

WIESBADEN

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße

Tel. 854 u. 4520. Telegr.-Adr.: Wäschefabrik

DER

EINSICHTSVOLLE KAUFMANN

VERLANGT VOR AUFTRAGSERTEILUNG VON WERBE- UND BEDARFS-DRUCK-
SACHEN IN BUCH- UND STEINDRUCK STETS UNSER ANGEBOT
KÜNSTLERENTWÜRFE / KLISCHEES / PACKUNGEN
VERSANDKARTONS / MODERNE BUCHEINBÄNDE

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
TEL. 650-63 / VERLAG DES WIESBADENER TAGBLATTS / LANGASSE 21

**Enne Becht
Hubert Wielpütz**
Verlobte.

Wiesbaden
Göbenstraße 18, 1
Ostern 1923
Düsseldorf

Statt Karten!

**Hermine Gritz
Gustav Kahn**

Verlobte

Galligen
(Baden)
Ostern 1923
Wiesbaden, Blücherstr. 10
Sohren (Hunsrück)

Statt Karten.

**Anna Dieffenbach
Friedrich Heimes**

Verlobte.

Wiesbaden
Westendstraße 1
Ostern 1923
Adelheidstraße 94

Statt Karten.

**Hilde Rehm
Franz Harwig**
Verlobte.

Wiesbaden, Ostern 1923.

**Elisabeth Mahr
Georg Petri**

VERLOBTE.

Ostern 1923
Wiesbaden

**Gretel Lummel
Adolf Wintermeyer**

Verlobte.

Wiesbaden
Ostern 1923
Rambach

**Hanny Ziß
Carl Walter**
Verlobte.

Wiesbaden
Ostern 1923

**Karl Wicke
Obersollsekretär
Emmy Wicke**
geb. Colloseus

Vermählte.

Nordhorn
Han.
Ostern 1923
Wiesbaden

Dentist **Karl Heylmann**

Johanna Heylmann

geb. Schlotter

Vermählte.

Wiesbaden
Wollritzstraße 37.
Ostern 1923.

Walter Eider u. Frau

Eise, geb. Ebel

Vermählte.

Wiesbaden
Hellmündstr. 18.
Ostern 1923.
Trauung Sonntag 2 Uhr Ringkirche.

Ihre in München vollzogene

Vermählung

beehren sich anzuzeigen:

Fritz Leissle

Mia Leissle, geb. Frisch.

Wiesbaden, Kreidelstraße 4, den 31. März 1923
z. Zt. München.

Am Donnerstag, vormittags 11 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, mein herzensguter Vater

Herr Heinrich Römer, Buchhändler

im 61. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Elly Römer, geb. Stein,
Heinrich Römer.

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 66, den 31. März 1923.

Die Einäscherung findet Dienstag, den 3. April, vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt. — Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir absehen zu wollen.

Aufarbeiten
von Matrasen, Polster-
möbeln, Tapeten, Arbeiten
billig.
Dreuhaupt,
Albrechtstraße 37, 1. Stod.
Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am 28. März: Privatier
Gouwald Tillmann, 75 J.
29.: Privatier James
Winslow, 72 J., Ehefrau
Aug. Dröge, geb. Frankens-
berg, 58 J., Privatier
Carmen Dellari, 32 J.,
Ehefrau Maria Frosch,
geb. Reihner, 60 J.,
Rentner Heinrich Morr,
74 J., Rentner Wilhelm
Ruthemeyer, 78 J., Priv.
Heinrich Römer, 60 J.

Freitag morgen, 7 1/2 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere treusorgende, gute Mutter, Schwägerin und Tante
Frau Mathilde Steinhauser
geb. Wilken
im 59. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Familie Georg Steinhauser.
Wiesbaden, den 30. März 1923.
Walramstraße 9.
Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittag 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Ausstellung der
„Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst
Wiesbaden“
Wiesbaden, Nicolastraße 3
Frankfurt a. M. Leipzig
Peterstraße 1 Schlegelstraße 11
Wiesbaden, Nicolastr. 3
Bei freiem Eintritt geöffnet von 9-5, 3-6 Uhr

Statt jeder besonderen Anzeige.
In der Frühe des Gründonnerstages entschlief sanft nach längerem Leiden und Überstehung einer schweren Operation meine liebe, gute Frau, unsere gute Mutter
Auguste Dröge
geb. Brandenberg.
Wiesbaden, Diebrücker Straße 32,
Berlin-Hamburg.
Oberregierungsrat a. D.
Geheimer Regierungsrat Franz Dröge,
Erich Dröge,
Ewald Dröge.
Die Beisetzung findet in aller Stille statt.
194

Diese Nacht verschied unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Marie Frosch
geb. Reihner.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frosch,
Ober-Postdirektor.
Wiesbaden, 29. März 1923.
Die Einäscherung findet in der Stille statt. Von Beileidsbesuchen und Blumenpenden wolle man absehen.

Reparatur-Werkstätte
für Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Frankier-, Schreib-, Kopiermaschinen u. sonst. mech. Apparate all. Sort.
Sämtl. Umänderung, der ies. Zeit entspr., z. B. bei Schedm. Millionen, Anfertigung, Erneuern von Maschinen, Vernickelung, Anfertigung von Ersatzteilen in eigener Werkstätte. Beste als Sachmann volle Garantie.
Jos. Sperling, Feinmechaniker
Telephon 4306. — Bückerstr. 23.

Danksagung.
Für die so reich erwiesenen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Neffen und Cousins
Herrn Peter Brück
sagen wir allen unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Hofmann für die trostreichen Worte sowie dem Eisenbahn-Gesangverein, seinen Freunden, Kameraden und Kameradinnen sowie all den lieben, treuen Mitmenschen, welche uns während seiner schweren Krankheit trenn zur Seite standen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Peter Brück.
Wiesbaden, Moritzstr. 43.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verlust, der uns betroffen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Studienrat Bonn für die ergreifend. Worte u. den Kameraden d. Unterj. Oberrealsh. f. d. zahlreiche Anteil. vielen Dank.
Familie Philipp Drfen.
Wiesbaden, Dohheimer Str. 102.

Umnähen, Impressen
und Farben von Damen-Strohüten.
Jeder Hut wird fachgemäß auf Neu umgenäht.
Impressanstalt „Wiesbaden“, Wellritzstraße 4.
Nur Etage! Genau Kein Laden!
beachten:

Danksagung.
Für die so überaus zahlreichen wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer innigstgeliebten Tochter, meiner einzig guten Schwester
Bertha Kraenzlin
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Im besonderen auch Herrn Pfarrer Diehl für die so trostreichen Worte am Grabe.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Julius Kraenzlin und Frau Kätha, geb. Almenrader
Emmy Kraenzlin.
Wiesbaden, den 31. März 1923.
Stiftstrasse 21.

Eich.-Speisezimmer
Büfett, Kredenz, Auszugtisch,
6 Ledertühle,
Birt.-Schlafzimmer
Kommodenschrank, 2 Matr.,
mit Apothekenschränkchen billig.
Minor, Mauritiusstraße 14, 1.

Schreibmaschinen
Verkauf, Leih-, Kauf-, Reparaturen.
Eulzberger, Adelsheidstraße 75. Tel. 772.
Voricht! Wo Zutternot
herrscht oder bei geringwertigem Futter drohen dem Vieh Knochenkrankheiten. Sichersten Schutz bietet die regelmäßige Zufütterung des albewährten Brodmann'schen phosphorsäurehaltigen Futterfaltes
„Zwerg-Markte“
Echt nur in gelben Orig.-Packungen — nie lose!
In haben in Wiesbaden:
Otto Siebert, Schloßdrogerie, Marktstraße 9.
D. Schilling jr., Samenhandlung, Reugasse 2.
Georg Nidel, Futtermittelhandlung, Wellritzstr. 30.
H. Mollath, Samenhaus, Michelsberg 14. F189

D. K. W.-Leichtmotorrad
sowie ein Fahrrad mit D. K. W.-Hilfsmotor, in gutem Zustand, sehr preiswert zu verk.
Hugo Bind, Fahr- u. Motorräder, Herrngartenstr. 16.

Kartoffeln
Saat-, Industrie- und Obenwälder Blaue sowie Speise-Kartoffeln und gelbe Rüben in jedem Quantum zu haben ab Lager.
A. Kirchner, Rheingauer Str. 2.
Damen-Hüte.
Große Auswahl in fertigen Tüll-, Stroh- u. Seidenhüten, von 10 000 Mk. an. — Umarbeiten nach den neuesten Modellen bei billiger Berechnung. Umnähen, Färben. (Langjährige Direktrice in ersten Frankfurter Häusern).
H. Heinemann, Sedanplatz 9, 2, Ecke Weihenburgerstr.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben guten Mutter, für die reichen Kranz- und Blumenpenden, allen Freunden und alten treuen Bekannten, die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben, unsern innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hofmann für die tröstlichen Worte am Grabe, dem A. G. B. „Bruderbund“ und seinem Dirigenten für den erhabenen Grabgesang, den Hausgenossen von der Karlstraße und den Schwestern des Paulinenstifts und Städt. Krankenhauses, welche uns bei der Pflege unserer Schwermgüter so selbstlos unterstützten.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Arnold.
Wiesbaden (Johanniaberger Straße 9), den 31. März 1923.



Der Valutaprolet.
VIL.
(Aufheben!) (Fortsetzung folgt.)
Piedecubiste hat in seiner Westentasche noch drei Franken entdeckt, genügend Geld, um weiterzuleben, wie bisher, bis sein getreues Eheweib in Antwerpen ihm weiteres schickt. Als er telegraphieren will, tritt er, da seine Pedalflächen den größten Teil der näheren Umgegend bedecken, einem Herrn so heftig auf den Fuß, daß er nur darum der Gefahr entgeht, gelyncht zu werden, weil man ihn für einen Minister a. D. hält. Weil aber der junge Mann die beweglichsten Klagen ausstößt über sein gänzlich demolliertes Hühnerauge, zieht Piedecubiste lindernden Balsam auf seinen Schmerz, indem er ihm das millionenfach bewährte und ärztlich verordnete Hühneraugenmittel Kukirol empfiehlt. In warmen Worten schildert er ihm die schnelle und sichere Wirkung des Kukirol, das binnen wenigen Tagen selbst das gemeinste Hühnerauge schmerzlos beseitigt, und weist auch darauf hin, daß jeder, der seine Füße viel anstrengen muß, fleißig das stärkende Kukirol-Fußbad benutzen sollte, das die Füße warm und trocken hält und den häßlichen Schweißgeruch verbietet. Beide Präparate, so schließt Piedecubiste, bekommt man in jeder größeren Apotheke und besseren Drogerie. Hergestellt werden sie von der
Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.
Nehmen Sie aber nur das echte, millionenfach bewährte Kukirol, welches scheinbar etwas teurer ist als andere Hühneraugenmittel, aber nur scheinbar, denn mit einer Schachtel Kukirol können Sie 10 Hühneraugen absolut sicher beseitigen, während billigere Mittel nur zur Bedästerung von fünf Hühneraugen ausreichen, aber nicht zur Beseitigung.

Gegr. 1865. Tel. 265.
Beerdigungs-Anstalten
Friede und Pietät
Firma
Adolf Limbarth
Ellenbogengasse 8.
Gr. Lager in all. Arten Holz- u. Metall-Särgen zu realen Preisen.
Ankunft über Feuerbestattung.
Von der Reise zurück
Schwester
Gerda Büchting
Kreishebamme
Weihenburgerstraße 2, 1.

Danksagung.
Für die liebevollen, aufrichtigen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen herzlichsten Dank
Charlotte Gerstenberg
und Kinder.

Politische Osterfreuden und Osterforgen.

Von Minister a. D. Dominicus, R. d. v. Landtags. Der Frühling hat sich pünktlich nach dem Kalender eingeleitet...

Gemeindevahlen aus nationalen Gründen verbietet. Dieselbe Mehrheit aber beiläufig gleichzeitig, mit der Sinaus...

Die Regelung der amerikanischen Befugungskosten.

Paris, 29. März. Die Konferenz zur Regelung der Befugungskosten für das amerikanische Gebiet...

Zeichnungsaufforderung

5%ige Gold-Anleihe (4,20 Goldmark = 1 Dollar)

Rhein-Main-Donau A.-G., München

zum Ausbau von Wasserkraftanlagen, durch Reallast auf den Anlagen der Großkraftwerk Franken Aktiengesellschaft...

Im Auftrage und für Rechnung der Rhein-Main-Donau Aktiengesellschaft wird hiermit von der vorstehenden Anleihe ein Betrag im Geldwerte von

2 Millionen Goldmark

zur öffentlichen Zeichnung unter folgenden Bedingungen aufgelegt:

- 1. Zeichnungen werden bis einschließlich 18. April 1923 bei den unterzeichneten Banken und Bankhäusern, sowie deren sämtlichen Niederlassungen während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen...

Im März 1923.

Deutsche Bank.

- Preussische Staatsbank (Seehandlung), Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien...

FIM AUSKUNFT MESSANT messe FRANKFURT A. M. 15-21 APRIL

Frankfurter Frühjahrsmesse.

Von Fabrikationsunternehmen der Textilbranche wird ein geräumiger Weßstand in der Festhalle gegen hohe Vergütung oder Provisionsbeteiligung gesucht.

D. Becker & Co Frankfurt am Main Schwedlerstraße 5 nehmen Aufträge entgegen in Pflanzenschutzmitteln Kupfervitriol Rebschwefel Bast

Echtes Brennessel-Haarwasser von Apotheker Schwarz, München, alkoholfrei, gegen Schuppen und Haarausfall bewährtes Naturpräparat...

Martin Decker, Wiesbaden Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft Neugasse 26, Ecke Marktstraße. Nähmaschinen - Fahrräder Strickmaschinen unter günstigen Bedingungen.

Dr. med. Finkelstein prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher) u. Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden

Rorbmöbel aller Art, eig. Anfertigung, empfiehlt J. Wobren, Römerberg 9, Renaturieren.

Damen-Kleider in reiner Wolle von 25.000 RM. an. Arnold, Wellstr. 11, 1, i. S. d. Apotheke.

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lösen! Nur in Originalpackung!

Ohne Chlor! Wäscht bleicht und desinfiziert. Alleinige Hersteller: HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

auch der allbewährten „HENKO“ (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Verteiler: Th. Schütz Kirchgassee 48.

Nach Frankfurt

fahren die

Konzess. Autodroschken von Wiesbaden

in offenen und geschlossenen Personenwagen. Abfahrt vom Kaiser-Friedrich-Platz, Ecke Wilhelmstr. Fahrpreis p. Person 15 000 M. Rückfahrt 10 000 M. Verkehr ab 7 Uhr morgens, bis 7 Uhr abends.

Frische Kokosnüsse alle mit Milch, ff. Blut-Orangen sowie feinste Süßfrüchte empfiehlt zu den Osterfeiertagen **Spanischer Stand** Rheinstr., Ecke Kaiserstr., vor dem Neuen Museum. Jeder kann sich überzeugen. Dort ist etwas seltenes zu sehen.

Körbe und Stühle werden sauber gekehrt. **Bürstenwaren** aller Art empfiehlt F204 **Blindenanstalt** Bachmayerstraße 11. Fernsprecher 6036.



Gesichts-Plastik!

Durch nur eine Behandlung wird jedes entstellte und alternde Gesicht verschönt und verjüngt. Auskunft bereitwillig. Dr. Dr. C. Fichter N. B. von Hollenborn. Staatl. gepr. Schwestern. Langgasse 2. 2. Stod. Einaana Richardsberg.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen (f. Damen hervorgehoben, schöne Büste). Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehren diplomen, in 6 bis 8 Wochen 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unerschütterlich! Persil empföhl. Streng reell! Viele Dank-schreiben! Preis. Packung 100 Stüd. Nr. 1950. Porto extra. (Kollanweil oder Radn.). Fabrik D. Dr. Steiner u. Co., G. m. b. H., Berlin, W. 30/38, Eilenburger Str. 16. Auch zu haben in Wiesbaden bei der Schützenhof-Apothek. Langgasse 11. F155

Nach Frankfurt

fährt die

Automobil-Centrale Wiesbaden

Bahnhofstraße 20

mit geschlossenen oder offenen Personenwagen je nach Wunsch der Fahrgäste.

Fahrdauer ca. 50 Minuten.

Fahrpreis 15 000 Mk. p. Person. Hin- u. Rückfahrt 25 000 Mk.

Telephon 6160, 6161, 6162.

Verkehr stündlich, erste Wagen 7 Uhr vormittags ab Garage Bahnhofstraße 20, woselbst in unserem Büro gerne jede gewünschte Auskunft erteilt wird.



American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer **Hamburg - New York.**

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	3. April
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	14. „
Doppelschraubendampfer	„Minnekahda“	21. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	5. Mai
Doppelschraubendampfer	„Finland“	12. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	22. „
Doppelschraubendampfer	„Minnekahda“	26. Mai

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen: F184

American Line, Hamburg, Börsenbrücke 2, oder

Born & Schottenfels
Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie.

Gegr. 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

P.-D. „Ohio“ (Neubau) 3. April, 16. Mai | P.-D. „Orca“ (Neubau) 25. April, 30. Mai
P.-D. „Orbita“ 19. April, 23. Mai | P.-D. „Orduna“ 2. Mai, 6. Juni
Billigste Route Hamburg-SOUTHAMPTON mit obigen Dampfern.

Brasilien-La Plata

von Southampton und Cherbourg

Postdampfer „Almanzora“ 6. April | Postdampfer „Andes“ 27. April
Anschlußdampfer verläßt Hamburg 2 Tage früher.

Nähere Auskunft erteilen:

in Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolastraße 5; Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5. Tel. Nr. 4945/46 oder

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.

Hamburg, Alsterdamm 39 F184

Änderungen vorbehalten.

Auto-Verbindung

mit Reichspostwagen

Frankfurt a. M.

Abfahrt Café Berliner Hof, Postamt IV.:

9,00 10,15 3,00 5,00 Uhr.

Rückfahrt ab Frankfurt:

8,30 12,00 3,30 5,30 Uhr.

Einfache Fahrt: Hin- u. Rückfahrt: Mk. 12 000.— Mk. 22 000.—

Gepäckbeförderung.

Fahrkarten sind zu lösen im:

Lloydreisebüro J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56. Tel. 6656, 5355.

Fuhren

auch nach auswärtis unternimmt Doppelspanner-Fuhrwerk H. Butte, Moonstr. 16.

Fuhren in und außer der Stadt besorgt Stähler, Kellertstraße 14. Tel. 1515.

Oberstein Wer

ist in der Lage, Waren in dieser Richtung zu befördern? Offerten erb. unter T. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Trier Koblenz!